

Deutsche Zeitung für São Paulo

Tageblatt

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correio Y
Telegraph-Adresse: «Zeitung» Sanpaulo — Telephon Nr. 4575

Abonnementspreis: Pro Jahr 20000 für das Inland, 30000 für das Ausland
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reis. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correio 302
Telephon: Norte 2112.

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo
Gesetz mit Setzmaschinen Typograph — Gedruckt auf Augsburg Schnellpressen
Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a.

N. 154 XVIII. Jahrg.

Donnerstag, den 2 Juli 1914

XVIII. Jahrg., N. 154

Eine neue Pflegestätte deutscher Bildung und Sitte. (Von unserem Spezial-Berichterstatler.)

Ribeirão Preto, 29. Juni.

Gestern wurde hier, im bedeutendsten kaffeebauenden Munizip des Staates, der Grundstein zu einem deutschen Schullause gelegt, dessen Bau entschieden einen Merkstein bildet in der Ausbreitung deutscher Kultur in Brasilien und in der Geschichte des paulistaner Deutschtums.

Von allen deutschen Kolonien im Staate São Paulo ist die von Ribeirão Preto die jüngste und vielleicht auch die numerisch schwächste, aber was ihr nach dieser Seite abgeht, wird reichlich aufgewogen durch ihre hervorragende moralische Bedeutung und die prominente Stellung, welche einzelne ihrer Mitglieder im Erwerbsleben einnehmen. Nur wenige von den vielen deutschen Kolonien, die sich in Brasilien schon kennen gelernt haben, dürfen sich eines so hohen Ansehens inmitten des heimischen Elements rühmen. Der Deutsche wird hier hochgeschätzt in der vollsten Bedeutung des Wortes und die Schätzung beschränkt sich nicht auf äußerliche Höflichkeitsformeln und Phrasen, sondern sie kommt von Herzen.

Die Zahl der in Ribeirão Preto — in Stadt und Munizip — ansässigen Deutschen und Deutschbrasilianer dürfte kaum die Zahl von 300 übersteigen. Als sie noch viel kleiner und ihr Wohlstand mit einer einzigen Ausnahme noch recht bescheiden war, schritten einige hochherzige patriotische Männer unter den Auspizien des verdienstvollen Industriellen Herrn João Hibbeln zur Gründung eines Vereins zum Zwecke der Errichtung und Unterhaltung einer deutschen Schule. Das war im Jahre 1907. Die Begeisterung für die Sache war nicht minder groß wie die Opferwilligkeit und die Errichtung der Schule war bald eine vollendete Tatsache. Als Lehrer wurde Herr Schmidt gewonnen, der früher an der Schule von Pires-Lima tätig war. Das junge Unternehmen entwickelte sich befriedigend. Aber schon bald trat ein Umschwung ein. Es fand ein Wechsel in der technischen Leitung statt, Herr Schmidt wurde durch Hrn. Keimath ersetzt. Bedauerlicherweise erfüllten sich die Hoffnungen nicht, welche man auf den Wechsel setzte. Die Frequenz ging zurück und die Schule mußte im Jahre 1911 geschlossen werden. Von 32 Kindern war der Besuch auf 14 zurückgegangen. Nur mit Mühe und unter großer Aufopferung des derzeitigen Vorsitzenden Herrn Hibbeln gelang es, die Mittel für den Betrieb anzufordern. Man war mehr als je auf die Veranstaltung von Kassenfesten angewiesen. Der Zusammenbruch konnte trotz aller Aufopferung nicht verhindert werden. Der Verein blieb dank der Ausdauer des Herrn Hibbeln aber bestehen, wenngleich die Mitgliederzahl sehr reduziert war. Beharrlich war Herr Hibbeln auf Bildung eines Fonds für den Ankauf eines Grundstückes bedacht und er hatte auch den Erfolg, 2:500\$ zusammenzubringen. Das Interesse für die Schulsache erwachte nach und nach wieder und als sich Gelegenheit bot, in der zukunftsreichen Vorstadt Villa Tiberio, wo die Mehrzahl der hiesigen Deutschen wohnt, ein geeignetes Terrain zu erwerben, hatte Herr Hibbeln die Genugtuung, daß dem Ankauf des Grundstückes nicht allein nahezu einstimmig zugestimmt, sondern der Gedanke des Baues eines Schulhauses auch allgemein begeistert aufgenommen wurde. Allerdings war das Barvermögen des Schulvereins zum Grundstückkauf nicht ausreichend, indes schloß Herr Hibbeln bereitwillig das Fehlende — 1:500\$ — vor. Nach Erwerbung des Grundstückes ging man dann auch entschlossen und ohne lange Debatten einen Schritt weiter. Der Vorstand des Schulvereins ließ vom namhaftesten Architekten der Stadt einen Plan nebst Kostenanschlag ausarbeiten. Plan und Anschlag fanden allgemeinen Beifall und es wurde beschlossen, den Bau sofort in Angriff zu nehmen. Es gehört großer Mut zu einem solchen Beschluß in einer Zeit, wo alle Welt über empfindlichen Mangel an nervus rerum klagt. Dabei

sind Stadt und Munizip Ribeirão Preto fast ausschließlich auf Kaffee angewiesen, denn die Rubiacca beherrscht so ziemlich die landwirtschaftliche Produktion. Und die Krise ist noch lange nicht überwunden. Aber man hat in Ribeirão Preto ein felsenfestes Vertrauen in die Zukunft und dieses Vertrauen schenkt mir angesichts der phänomenalen Entwicklungsmöglichkeiten des Munizips und seiner außergewöhnlichen Produktionskraft auch vollkommen berechtigt zu sein. Die Leute hier, Einheimische wie Fremde, haben viel vom Yankee an sich und ihr Unternehmungsgest wird von einer vorübergehenden Krise nur schwach berührt.

Der Vorstand des Schulvereins teilt das Vertrauen und er hat auch um so mehr Ursache dazu, als die deutsche Kolonie in den letzten Jahren nicht unerheblich zugenommen und ihr ständig of life sich entschieden verbessert hat. Es sind nach zuverlässiger Schätzung mindestens 60 schulpflichtige deutsche Kinder vorhanden. Mir haben mehrere Herren aus der besten brasilianischen Gesellschaft versichert, daß die Erlernung der deutschen Sprache für eine unabsehbare Notwendigkeit halten und ihre Kinder nach der deutschen Schule schicken würden. Man rechnet auch auf Zuspruch aus der starken italienischen Kolonie. Der Schulvorstand erblickt in der Schule von vornherein einen Faktor zur Uebermittlung deutscher Kultur auch an die Kinder lateinamerikanischer Abstammung. Diesergestalt würde die hiesige deutsche Schule zu einem eminenten Kulturträger, zu einem wertvollen Bindeglied zwischen deutschem und lateinamerikanischem Geistesleben werden.

Das vom Schulvorstand erworbene Grundstück ist äußerst günstig gelegen und 28 44 m groß. Es ist einsteilen nur der Bau eines Klassenzimmers (10/15 m) in Aussicht genommen. Angebaut soll eine geräumige Schulwohnung werden, die Baukosten sind auf 20 Contos veranschlagt. Der Bau soll Ende Oktober vollendet und die Schule schon zu Beginn des nächsten Jahres eröffnet werden. Der Bau wird unter Regie des Schulvorstandes und besonders des ebenso praktischen und sparsamen 1. Vorsitzenden Herrn Hibbeln ausgeführt werden. Das leistet Gewähr dafür, daß die Baukosten erheblich hinter der veranschlagten Summe zurückbleiben werden.

Der 1. Vorsitzende des Schulvereins, Herr Hibbeln, erklärte mir positiv, daß die Aufbringung der Mittel zum Bau nicht mehr Schwierigkeiten bereiten wird wie die Unterhaltung der Schule. Es sind ihm von Mitgliedern der hiesigen deutschen Kolonie verbindliche Zusagen auf Zeichnung von größeren Beträgen gemacht worden. Seine Geschäftsfreunde in S. Paulo und Santos werden ihr Interesse ebenfalls durch namhafte Subskriptionen betätigen und außerdem rechnet er fest mit der hochherzigen und patriotischen Gesinnung des im Munizip Ribeirão Preto ansässigen Kaffeekönigs Coronel Francisco Schmidt, der neben seiner Frau Gemahlin bei der Grundsteinlegung Gewarter gestanden, das Kind der deutschen Schule gewissermaßen aus der Taufe gehoben hat. Die Beiträge der nunmehr wieder recht stattlichen Zahl von Mitgliedern des Schulvereins und die Schulgelder werden voraussichtlich die Unterhaltungskosten der Schule decken, so daß ihre Existenz von vornherein gesichert ist.

Die Feier der Grundsteinlegung ist nicht minder würdig wie imposant verlaufen. Es wohnten ihr ziemlich vollständig die deutsche Kolonie, die Spitzen der Lokalbehörden, wie u. a. der Präfekt Dr. Macedo Eittencourt, der 1. Richter Dr. Polycarsto Jun., der Staatsanwalt, der Delegado Dr. Manoel da Silva, der Kammeringenieur Dr. Enéas da Silva und der Gymnasiallehrer Dr. Fabio Baretto bei. Die Familie Schmidt war bis auf die Herren Jacob und Guilherme Schmidt, die sich aber durch Herrn Gustav Elbel vertreten ließen, vollständig erschienen. Vertreter waren ferner die beiden hier erscheinenden Blätter „Diário da Manhã“ und „Cidade“ sowie die beiden paulistaner deutschen Zeitungen „Deutsche Zeitung“ und „Germania“.

Nachdem die Urkunde der Grundsteinlegung ausgefertigt und unterzeichnet, ergiff der 1. Vorsitzende Herr Hibbeln das Wort zu folgender Ansprache:

Exmo. sr. Dr. Prefeito Municipal;
Exmas. Senhoras;
Meus Senhores!

So ser lançada a pedra fundamental do edificio da Escola Alemã, como presidente desta solemndade, cabe-me a honra de dizer algumas palavras. A solemndade de hoje, pode-se dizer assim, é o inicio de facto da realização de um ideal justo e patriótico, que de-ha muito preoccupa o espirito da colonia alemã deste rico e hospitaleiro municipio. Ribeirão Preto, pela sua cultura, pela sua elevação de vistas com que trata da educação primaria, não pode ser indifferente, nesse assumpto, aos estrangeiros aqui residentes. Aqui temos os nossos interesses, as nossas familias, as nossas amizades, tudo enfim que faz amarmos esta terra fidalga e culta.

A colonia alemã desde muito tempo prepara-se para corresponder de forma digna á fidalguia e á cultura de Ribeirão Preto. Dahi a lembrança da fundação de uma Escola.

Essa Escola, por isso mesmo, será menos nossa, da colonia, do que de todos. Ella terá as suas portas abertas a todos, sem distincção de nacionalidades, que desejarem fazer nella a sua aprendizagem primaria. O seu nome não significará mais do que uma homenagem da colonia alemã ao municipio de Ribeirão Preto.

Antes de terminar cabe-me ajuda o dever de agradecer o concurso valiosissimo daquelles que, com mungaram comnosco para a effecividade da fundação da Escola, e o faço de modo geral, ao mesmo tempo que agradeço o comparecimento de todos os presentes a esta solemndade e convidamos o Illustrissimo Sr. Cel. Francisco Schmidt e a sua Exma. Sra. Dna. Albertina para o baptismo da pedra fundamental para o Collegio Alemão.

worauf eine leidlich gute Musikkapelle die brasilianische Nationalhymne spielte. Als zweiter Redner folgte der Gymnasiallehrer Dr. Fabio Baretto, der in begeisterten Worten die deutsche Kultur pries und sich als überzeugter Anhänger der deutschen Unterrichtsmethode erklärte. Er führte u. a. aus, daß das gebildete Brasilianertum der deutschen Kultur durchaus sympathisch gegenüberstehe. Zum Beweis dafür führte er den namhaften Vorkämpfer des deutschen Geisteslebens in Brasilien, den leider zu früh verstorbenen Professor an der pernambucaner Rechtsakademie Dr. Tobias Baretto de Menezes und sein freimütiges Eintreten für deutsche Wissenschaft, Kunst und Literatur an. Brasilien habe, so schloß er, von der Pflege deutschen Geistes alles zu gewinnen und es müsse sich bestreben, sich die geistigen Errungenschaften des deutschen Volkes zu eigen zu machen. Aber auch der Deutsche könne von der brasilianischen Kultur manches profitieren. Die mit großem Beifall aufgenommene Rede schloß mit einem Hoch auf Deutschland. Die Musik intonierte sodann die deutsche Hymne.

Herr Peter, Geschäftsführer der hiesigen Filiale der Casa Allemã, sprach darauf einige kernige Worte in Deutsch, in welchen er die deutsche Kolonie ermahnte, treu zur deutschen Schule zu stehen und sie als ein heiliges Gut zu pflegen.

Der Schreiber dieser Zeilen belanckte sich namens der Deutschen Zeitung für die an sie ergangene Einladung und die freundliche Aufnahme, die er gefunden. Er erinnerte daran, daß Wissen Macht ist, Geist und Körper stählt und den Menschen geeignet macht, leichter den schweren Kampf ums Dasein zu bestehen. Er verwies dabei auf die beispiellosen Erfolge des der Grundsteinlegung beiwohnenden Coronels Schmidt, der sich von ein'achen Kolonisten zum größten Kaffeepflanzer der Welt, der mit Recht das Prädikat „Kaffeekönig“ verdienen, heraufgearbeitet. Redner sei fest überzeugt, daß Coronel Schmidt der deutschen Schule Schutz und Schirm sein und das große

Werk in seiner bewährten, hochherzigen Weise nach Kräften fördern werde. Die Rede klang in ein Hoch auf Brasilien aus.

Der Vertreter der „Germania“ schloß den Reigen der Reden durch Vorlesung einer Ansprache in Portugiesisch und mit längeren Ausführungen in Deutsch über die Gestaltung des Unterrichts an den deutschen Auslandschulen.

Der Festplatz war hübsch mit frischem Grün und Fahnen in deutschen und brasilianischen Farben geschmückt. Dem Festakt wohnten ca. 500 Personen aller Nationen bei. Die zahlreich erschienenen Brasilianer von Distinktion und das von ihnen bekundete lebhafteste Interesse für die Bestrebungen des Schulvereins legten ein breites Zeugnis von der großen Wertschätzung ab, der sich in den brasilianischen Kreisen die deutsche Schule erfreut.

Ich möchte diesen Bericht nicht schließen, ohne erwähnt zu haben, daß die übrigen Mitglieder des Schulvereins eifrig mit dem ersten Vorsitzenden Herrn Hibbeln zusammengewirkt haben zur Erreichung des großen Zieles. Die Namen der Herren sind: Camillo Lütenschlager; 2. Vorsitzender; Th. Lönhoff, 1. Schriftführer; Hermann Reinet, 2. Schriftführer; Emil Leistner, 1. Kassierer; Anton Diederichsen, 2. Kassierer; Gustav Elbel, Beisitzer.

Möge das große Werk wachsen, blühen und gedeihen!

Aus aller Welt (Postnachrichten)

Internationale Elefantenschutz-Konferenz. Die auf Einladung der britischen Regierung in London zusammengetretene Konferenz, der die Aufgabe zufiel, internationale Regeln zum Schutze des Elefanten und Rhinoceros in Afrika zu vereinbaren, hat jetzt ihre Arbeiten vollendet und ist, wie verlautet, zu einem Uebereinkommen gelangt, das nach Ratifizierung durch die betreffenden Regierungen einen wichtigen Fortschritt auf diesem Gebiete des Tierschutzes darstellen dürfte. Die Konferenz tagte unter Vorsitz Lord Chelmsfords und war von dem Deutschen Reich, Belgien, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal und England, d. h. allen in Afrika direkt interessierten Mächten beschiedigt worden. In dem Beschluß der Konferenz wird den einzelnen Regierungen die Errichtung und Unterhaltung bestimmter absoluter Schutzzonen für Elefant und Rhinoceros in dazu besonders geeigneten Gebieten empfohlen. Der Abschluß dieser Tiere soll nur auf Grund besonderer Erlaubnisscheine, die möglichst überall identische Bestimmungen enthalten sollen, gestattet sein. Für das Rhinoceros wird für eine Reihe von Jahren volle Schonzeit verlangt und das Mindestgewicht eines exportierten Elefantenzahnes soll 10 kg betragen.

Besuch schwedischer Schüler in Deutschland. Gegen 300 schwedische Volksschüler werden, wie wir hören, anfangs Juli eine Reise nach Lützen zum „Schwedenstein“ und zur „Gustav Adolf Kapelle“ unternehmen und bei dieser Gelegenheit auch Berlin und Dresden einen Besuch abstatten, wo die Kinder dem Kaiser und dem König von Sachsen vorgestellt werden sollen. Die Stadtverwaltung wird Fürsorge für ihre Unterkunft treffen.

Kaufmännischer Jugendtag. Der 130000 Mitglieder zählende Verein für Handlungs-Commiss von 1858 (Kaufmännischer Verein) Hamburg hielt vom 30. Mai bis 2. Juni in Gotha eine Jugendmitglieder-Versammlung ab, die der Bürgermeister von Gotha, Herr Ostertag, mit einem Willkommensgruß einleitete. Herr Schulinspektor Dr. Ohms (Gotha) hielt eine Ansprache über die Bedeutung der kaufmännischen Jugendpflege. Der Morgen des ersten Pfingsttages war sportlichen Wettkämpfen und Prüfungen in fremden Sprachen und in Kurzschrift gewidmet. Der Verein zählt nach dem Jahresbericht jetzt über 14000 Lehrlinge zu seinen Mitgliedern. Otto Debal

Belebung und Unterhaltung

Das Riesenschiff „Vaterland“

Vor wenigen Wochen brachten wir in einer unserer Nummern die Abbildung und die Größenangaben dieses neuesten schwimmenden Palastes der Hamburg-Amerika-Linie, der seit dieser Zeit auf seinen Reisen zwischen Hamburg und New York die aufrichtige Bewunderung der ganzen Welt erregt hat. Es ist widerspruchlos festgestellt, daß dieser Turbinen-Schnelldampfer nicht nur der eleganteste und für die Passagiere bequemste ist, der auf dem Ozean schwimmt, sondern daß er auch in bezug auf Navigation den höchsten Anforderungen entspricht. So gibt es z. B. nach dem Urteil der deutschen, englischen und nordamerikanischen Presse keinen anderen Dampfer, der so ruhig die Wellen des Weltmeeres durchschneidet und dessen Maschinen so geräuschlos funktionieren, wie diejenigen des Turbinen-Schnelldampfers Vaterland. Unser Verleger hat bei seiner jüngsten Anwesenheit in Europa den Dampfer in Cuxhaven besichtigt und bei dieser Gelegenheit wurde ihm an Bord die Denkschrift als Andenken mitgegeben, die die Hamburg-Amerika-Linie über dieses hervorragende Erzeugnis der deutschen Schiffbaukunst veröffentlicht hat. Da dieselbe entschieden ein Interesse für die Allgemeinheit hat, so bringen wir sie nachstehend zum Abdruck:

Vaterland! Wenig mehr als ein Jahr ist seit jenem windfrischen Vorfrühlingsnachmittag verflissen, da

Kronprinz Rupprecht von Bayern in Vertretung des Königs Ludwig dir 55.000 Tons-Dampfer auf der Werft von Blohm & Voß diesen stolzen Namen gab. Damals verließ dein schlanker Schiffskörper zum erstenmal die Wiege seiner stählernen Helgen, in der dein Kiel im September 1911 gestreckt worden war. Ununterbrochen haben dann Tausende von Arbeitern Tag um Tag emsig dein Werden und Wachsen gefördert. Künstler haben für deine Toilette geschafft, Ingenieure für deine Unbesiegbarkeit gesonnen, Handwerker endlich haben ohne Rast die Millionen Teile zum Ganzen gefügt. Nun ist das Lärmen in deinem Innern stille geworden. Nun schweigt das Bohren, Feilen, Nieteln, das Kreischen, Knarren und Zischen zwischen deinen Planken, die schon das Wasser der Unterwelt aufreizend umspielt. Und du, Vaterland, künftige Beherrscherin des Ozeans, der die blau-weiß-goldene Hapagflagge 65 Meter über dem Wasserspiegel schon als Kopfschmuck vom Großmast weht, du freust dich nun auf die erste frohe Fahrt, ahnst siegesicher schon die Kraft der Turbinen in deinem Innern und spürst, wie ein eigenartiges, dir bisher fremdes Leben die Adern deines Gigantenkörpers mit Reiselust erfüllt. Deiner Vaterstadt und deines Vaterlandes beste Wünsche geleiten dich, Meeresstille und glückliche Fahrt sei dir beschieden!

Als der Dampfer Imperator vor etwa einem Jahre seine erste Ausreise antrat, stand man in Deutschland vor einer für Schiffbau und Schifffahrt neuen Epoche, Tausend Hoffnungen knüpften sich an dieses Ereignis und gespannte Aufmerksamkeit begleitete die ersten Bewegungen des Goliaths der Ozeane. Er hat sie nicht betrogen. Mehr als eine volle Fahrtsaison liegt hinter diesem größten Schiff der Welt. Sein überlegender Typ hat sich im Passagierverkehr vorzüglich bewährt, und zwar wesentlich deshalb, weil seine erstaunliche Riesenhaftigkeit nicht etwa eine ent-

sprechende Erhöhung der Passagierzahl bezweckte, sondern eine Vergrößerung der gewohnten Passagierräume und damit zugleich eine erhöhte Bequemlichkeit der Fahrgäste. Die Dampfer der Imperator-Klasse der Hamburg-Amerika-Linie stellen ohne Uebertreibung ein Ideal schwimmender Städte dar, die sowohl durch ihre maschinellen und wirtschaftlichen Einrichtungen wie durch ihre luxuriöse und hygienische Wohnungsausstattung und ihre umfangreichen Sicherheitsmaßregeln den Ruhm hanseatischen Erfindungs- und Unternehmungsgeistes an allen Weltküsten aufs neue befestigen werden. Der Schnelldienst elegantester Art, den sie ausführen sollen, wird dem vorwiegendsten Globetrotter zwischen Hamburg, Frankreich, England und New York als Hilfsmittel zur raschen, bequemen Abwicklung seiner Reisepläne sehr bald unentbehrlich sein. Denn wir Menschen im Zeitalter der Elektrizität sind ja so: gestern noch war der Imperator für uns eine Sensation, ein Experiment, das wir ungläubig bestaunten. Heute wundern wir uns kaum mehr darüber, daß dieses Riesenschiff sich im Verlauf weniger Reisen schon die allgemeine Gunst des Publikums gewann und von allen Ozeanfahrenden bevorzugt wird. Das muß so sein. Die Imperator-Klasse kam, ist da und steht nun an der Spitze unserer deutschen Handelsflotte. Ganz selbstverständlich erscheint uns das. Und wenn wir jetzt der Indienststellung des zweiten Ozeangiganten, der Vaterland, entgegensehen, so dürfen wir dieses Ereignis, ohne seine Bedeutsamkeit zu unterschätzen, doch im Gegensatz zur Imperator-Jungferreise fast schon als so etwas wie eine schöne Selbstverständlichkeit auffassen, gleichsam als eine Bestätigung der Seefähigkeit und luxuriösen Behaglichkeit des neuen Hapagtyps, der fortan aus der Geschichte der Weltausfahrt nicht mehr wegzudenken ist.

Ein modernes Schiff braucht keinen Fürsprecher. Es spricht für sich selbst. Wohl aber bedarf der Neu-ling einer kundigen Führung, sonst verirrt er sich zuerst in dem gewaltigen Netz von Sälen, Gängen und Kabinen. Denn dieses Riesenschiff des allgemein sichtbaren Interesses den Fahrgast zunächst. Vor allem möchte er in seine Kabine gelangen, um sich zu erfrischen und für die Fahrt vorzubereiten. Man begibt sich also zum Bureau des Oberstewards, das an einem breiten Vorplatz auf dem E-Deck — die einzelnen Decks der Vaterland sind nicht mit Straßennamen, sondern, der bequemen Uebersicht halber, mit Buchstaben bezeichnet — belegt ist und befindet sich sofort mitten im neuzeitlichen Hotelbetrieb. Rechts der Gepäckschalter, links das Zahlmeisterbureau, wo man Geld wechseln und Wert-sachen in Verwahrung geben kann, und neben den breiten Treppenaufgängen die elektrischen Fahrstühle, deren kleine Glühlampensignale aufleuchten und verlöschen. In einem dieser schwebenden edelholzgetäfelten Boudoirs geleitet uns der dienstfertige Lift-Boy bis zur Deckhöhe unserer Kabine. Kabine, das Wort erscheint mir klein. Die entzückende und geräumige, mit allen hygienischen und behaglichen Erfindungen neuzeitlicher Raumkunst ausgestattete Miniaturwohnung in diesem schwimmenden Wolkenkratzer ist mit der nüchternen, engen Schiffsbehausung, die man gemeiniglich Kabine zu nennen pflegt, eigentlich nichts weiter als die Schlafgelegenheit gemeinsam. Und auch das kann noch. Denn übereinander angebrachte Kojen gibt es in der ganzen ersten Klasse der Vaterland nicht mehr. In weiß lackierten freistehenden Betten pflegt hier der Gast der Ruhe. Geräumige Schränke und Wäschekommoden aus Malagoni-, Zedern- oder Eichenholz dienen zur Unterbringung der Kleidungsstücke; Schreibtisch, Toiletentisch und Chaiselongue, bequeme Armsessel und Waschtische mit fließendem Wasser und Fayencebecken, mit Spiegel und Glasplatten vervollständigen

Verwaltungsmitglied des Vereins, hielt einen Vortrag über „Herz, Gemüt und Verstand im Dienste der Jugendpflege“...

São Paulo

Zur Anerkennung der Präsidentenwahl. Es ist vielleicht nicht uninteressant, zu erfahren, mit wieviel Stimmen die einzelnen Bundespräsidenten gewählt wurden...

Nachfolger von Marschall Hermes da Fonseca. Wer zum Vizepräsidenten gewählt wird, der hat demnach die beste Aussicht, erstens sich mit dem Präsidenten zu verfeinden...

Staats senator Bernardino de Campos, der sich gesundheitshalber nach Europa begab, ist, wie die neuesten Nachrichten melden, vollkommen wiederhergestellt...

Die neue Bundesanleihe. Die in Rio erscheinende „Tribuna“ meldete in ihrer gestrigen Nummer das folgende: Aus London eingelaufene Telegramme berichten, daß die englischen und französischen Bankiers in einer gestern abgehaltenen Sitzung die Bedingungen zurückzogen...

Der Korrespondent der Rio-Zeitung „A Noticia“ teilte seinem Blatte folgendes telegraphisch mit: „Ueber die gestern stattgehabte Versammlung der französischen und englischen Bankiers wegen der neuen Bundesanleihe sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf...“

„Financial News“ berichten, daß die Verhandlungen unterbrochen wurden, weil es unmöglich war, im gegenwärtigen Augenblick zu einer Einigung zu kommen. Die Realisierung der Anleihe wird deshalb bis zum Herbst verschoben werden.

Der Korrespondent der „Noite“ sagt dann weiter, daß er sich schließlich an maßgebender Stelle erkundigte und von dort erfährt, daß absolut kein Scheitern der Anleihe erfolgt sei...

Trotz alledem sind einige bei der Anleihe interessierte Bankiers der Ansicht, mit dem Abschluß noch einige Wochen zu warten, weil die brasilianische Regierung den Zinsfuß von 5 1/2 Prozent nicht zahlen will...

Der Staatspräsident. Herr Dr. Rodrigues Alves, der mehrere Tage im Zimmer verbringen mußte, ist wieder so weit hergestellt, daß er jeden Nachmittag im Garten kleine Spaziergänge machen kann.

Denkmal für José Bonifácio. Die Munizipalkammer von Santos hat beschlossen, dem größten Sohn ihrer Stadt und größten Brasilianer überhaupt, dem Vater der Unabhängigkeit dieses Landes, José Bonifácio, ein Denkmal zu errichten.

Die Schießerei wird Mode und zwar bei der Polizei. An einer anderen Stelle berichten wir, daß ein Zivilgardist gestern vormittag in der Rua Palm ein Italiener niederschloß...

Gestern abend zwischen 11 und 12 Uhr drangen in Pinheiros zwei Sandarbeiter, Manuel Bento und Manuel Moreira, bei einem gewissen Albino Pereira ein, der ihnen für irgendeine Arbeit etwas Geld schuldeten.

Kaffee-Export. Nach den Ausweisen der Recebedoria de Rendas in Santos wurden im Monat Juni über den Hafen von Santos folgende Quantitäten Kaffee exportiert...

Ein brasilianischer Klaviervirtuose. In Rio de Janeiro befindet sich augenblicklich ein musikalischer Wunderknabe, der elfjährige Walter Burle Marx...

Paulista-Eisenbahn. Die Direktion der Paulista-Eisenbahn hat dem Aufsichtsrat die Bilanz in Einnahme und Ausgabe für das Jahr 1913 zugehen lassen.

Todesfall. Herr Marius Aagard, der Besitzer der bekannten Bar 15, und seine Gemahlin beklagen den Verlust ihres zweijährigen Sohnes Waldemar...

Die Aufgabe des künftigen Präsidenten umschreibt der Bundes senator Dr. Fernando Mendes de Almeida folgendermaßen: „Niemand möge sich täuschen: Herr Wenceslau Braz wird gewiß eine Politik der Sparsamkeit um jeden Preis treiben...“

Diamenophone Pistori. Vor einiger Zeit berichteten wir ausführlich von einer neuen Erfindung zum Spielen von jeder Art Streichinstrumenten, die der Instrumentenfabrikant und Musiker Herr Francisco Pistori, Rua Barão de Itapetininga 53, machte...

Zwecke wird Herr Pistori am Sonntag, den 5. Juli 8 Uhr abends ein Konzert im großen Saale des Conservatorio Dramatico Musical in der Rua São João veranstalten. Das Konzert wird ein Violoncello- und Gitarre-Konzert sein...

Sire! es ist kein Geld in Deinem Schatze mehr vorhanden. Dieses Wort, welches dem Könige in Schillers Jungfrau von Orleans zugerufen wird, fand gestern in Rio de Janeiro auch auf dem Bundeschatzamt Anwendung...

Die Mitglieder der Turnerschaft von 1890 sind in letzter Zeit sehr in Form, wie sie erst bei dem Ausflug nach Curitiba bewiesen haben, wo sie ehrende Lorbeeren errungen haben.

Künstler und Kritiker. „Lob und Tadel muß ja sein. Jawohl, muß! Der Schöpfer verlangt es, wie jeder, der eine Frage tut, eine Antwort erwartet; die Zeit verlangt es, weil sie um Zeitausdruck dringend interessiert ist...“

Konkurs der Sociedade Incorporadora. Dr. José Antonio Marcondes Machado, einer der Direktoren obengenannter Gesellschaft, der für den Zusammenbruch derselben verantwortlich gemacht wird...

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

langem herrschenden Größenwahns das Land bedroht. Der erste Kampf des künftigen Präsidenten mit den Spekulanten, welche das Land aussaugen möchten, wird nicht gerade rosig sein...

Turnerschaft von 1890 in S. Paulo. Am nächsten Sonntag, den 4. Juli findet in der Turnhalle, Rua Couto de Magalhães 54, ein Tanzkränzchen statt. In demselben werden turnerische Aufführungen eine angenehme Abwechslung bieten...

Künstler und Kritiker. „Lob und Tadel muß ja sein. Jawohl, muß! Der Schöpfer verlangt es, wie jeder, der eine Frage tut, eine Antwort erwartet; die Zeit verlangt es, weil sie um Zeitausdruck dringend interessiert ist...“

Konkurs der Sociedade Incorporadora. Dr. José Antonio Marcondes Machado, einer der Direktoren obengenannter Gesellschaft, der für den Zusammenbruch derselben verantwortlich gemacht wird...

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

Brutaler Polizist. São Paulo hat in der letzten Zeit mit seinen Polizisten Erfahrungen gemacht, die absolut nicht geeignet sind, die Organe der öffentlichen Sicherheit bei dem Publikum beliebt zu machen.

die Behaglichkeit dieser Reisewohnung, die jedoch nur den einfachen Typ der Kabinen erster Klasse darstellt. Man kann auf der Vaterland weit eleganter reisen: wenn man z. B. die Luxuskammern mit Bad wählt; wenn man eins der zwölf Staatszimmer belegt, die Wohn- und Schlafzimmer, Bad, Duschent- und Kofferraum umfassen und mit von Künstlerhand entworfenem Mobiliar besonders anheimelnd eingerichtet sind...

(Fortsetzung folgt.)

und Meister dreimal verleugnete, gerade so, wie Christus kurz vorher vorausgesagt hatte. Der eine verteidigt die Ansicht, daß der Apostel eigentlich sehr verständlich gehandelt habe, denn es hätte ihm, wenn er sich als Anhänger Christi bekannte, sehr schlecht gehen können; der andere meint wieder, daß man seinen Herrn nie verleugnen dürfe. So gab das eine Wort das andere und schließlich lagen beide einander in den Haaren und verhielten sich nach Noten. Und das Ende vom Liede, resp. vom Streite war, daß der eine der beiden Italiener eine Flasche ergriß und sie seinem Landsmann so an den Kopf warf, daß sie in Stücke ging und der Kopf auf der polizeilichen Hilfsstation verbunden werden mußte. Der Täter entkam.

Typhus in Rio Pardo. Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß in der Stadt São José Rio Pardo eine Typhusepidemie grassiere und daß die Munizipalität nur deshalb die Hilfe des staatlichen Gesundheitsdienstes nicht in Anspruch genommen habe, weil sie mit der Zentralleitung der Regierungspartei und somit auch mit der Regierung selbst nicht gerade auf dem besten Fuß stehe. Dieses Gerücht wird jetzt kategorisch demontiert. In Rio Pardos seien wohl einige Fälle von Grippe, aber kein Typhusfall registriert worden und es habe bisher kein Grund vorgelegen, die Hilfe des Sanitätsdienstes anzurufen.

Aviatik. Der Flieger Roberto Kirk will von Rio de Janeiro nach Santos fliegen. Von der Hafenstadt aus will er den Flug nach São Paulo fortsetzen, um dann von hier aus durch die Lüfte nach der Bundeshauptstadt zurückzukehren.

Perverse Soldaten. Die „Imprensa“, ein Blatt, das kaum in den Verdacht kommen kann, etwas zu übertrieben, veröffentlicht unter dem bezeichneten Stichwort „Uniformierte Banditen“ die folgende Notiz: „Es ist beschämend, aber notwendig zu sagen, daß die Gegenwart eines Bundesoldaten kein Vertrauen einflößt und keine Sicherheit bietet, sondern im Gegenteil nur Schrecken einflößt und das geschieht wegen der großen Zahl der Banditen, die in dem Heere dienen. Dieses wird durch den folgenden Fall wieder von neuem bewiesen. Die minderjährige Cecilia de Souza Bastos, 19 Jahre alt und in der Rua Capitão Macieira Nr. 77 wohnhaft, befand sich vorgestern auf dem Nachhauseweg. Unterwegs wurde Cecilia von einer Gruppe von fünf Bundesoldaten angegriffen. Da sie ihrem bestialen Verlangen Widerstand entgegensetzte, zog einer von ihnen den Säbel und gab ihr einen Schlag über den rechten Arm und warf sie dann zu Boden. Mit dieser Mißhandlung noch nicht befriedigt, nahmen die anderen ihre Gürtel und schlugen barbarisch auf sie ein. Auf ihre Hilferufe eilten mehrere Personen herbei und die Rowdies ergriffen die Flucht. — Cecilia wurde von der städtischen Assistenz Hilfe geleistet und die Polizei des 23. Bezirkes leitete eine „strenge Untersuchung ein.“ Wozu das? Die Frage am Schlusse der Notiz ist ebenso bezeichnend wie die Überschrift. Wozu nützt das, daß nach einem solchen Fall die Untersuchung eingeleitet wird. Man weiß doch im Publikum nur zu genau, daß die „strengen Untersuchungen“ damit anfangen und aufhören, daß die Aussagen des Opfers und eventueller Zeugen zu Protokoll genommen werden. Dabei bleibt es und muß es auch bleiben, denn die Polizei kann gegen das Bundesmilitär nichts ausrichten; die Soldaten verraten sich gegenseitig nicht und deshalb ist es sehr schwer, unter ihnen einen Verbrecher zu entdecken, der nicht per Zufall gerade bei frischer Tat ertappt wurde. Das ist beschämend, aber es ist nun einmal so, und diejenigen, die eine Aenderung der bisherigen Zustände herbeiführen könnten, sind anscheinend mit ihnen sehr zufrieden, denn sie tun nichts, um die Uebel abzustellen.

Neue Bondlinie. Die Light and Power hat mit den Arbeiten an der Verlängerung der elektrischen Bondlinie von Santo Amaro nach Guarapiranga begonnen. An der Endstation wird die Light einen grossen Park errichten.

Die Erpressergeschichte, über die wir schon gestern berichteten, ist wirklich lehrreich. Der Erpresser, Antonio Cardoso, verfolgte den Conego Eugenio Dias Leite schon seit dem Monat April; die anderen drei hat er sich nach und nach zu Gehilfen angenommen und die ganze Klique lebte herrlich und in Freuden auf Kosten des Priesters über den sie etwas erfahren hatten — nämlich, daß er ein ängstlicher Mann war, der sich leicht ins Bockshorn jagen ließ. Die vier Individuen knöpften dem hochwürdigen Herrn einen Hundertmilreis-Schein nach dem anderen ab und zum Schlusse legten sie ihm ein von ihnen allen unterfertigtes und notariell beglaubigtes Dokument vor, in dem sie erklärten, daß die Geschichte von den nuzüchtigen Handlungen mit einem Knaben nichts anderes als eine böswillige Verleumdung sei. Für diese Erklärung verlangten und erhielten die vier 1:000\$000, die sie unter sich so teilten, daß der Vater des genialen Gedankens 300\$000 und die anderen drei zusammen die 700\$000 erhielten. Erst als er sich im Besitze dieses Dokumentes befand, wagte der Kanonikus, die Erpresser bei der Polizei anzuzeigen. — Warum war der Priester, der seit einer großen Reihe von Jahren in São Paulo lebt und sich hier eines vorzüglichen Rufes erfreut, so ängstlich, daß er sich von vier Menschen ausbeuten ließ, deren Gemeinheit nur durch ihre Dummheit überrollen wird? Warum ging er nicht schon mit dem ersten Erpresserbrief, den er erhielt, zur Polizei und beantragte nicht die Untersuchung, die doch die volle Wahrheit an den Tag bringen mußte? Warum verzichtete er monatelang auf die Nachtruhe und opferte ganze Contos de Reis, um die Halsucht von vier stupiden Vagabunden zu befriedigen? Man wird antworten: weil er sich schuldig fühlte, weil er Enthüllungen zu befürchten hatte. Aber dieses ist nicht der Fall. Daß der Kanonikus keine Enthüllungen zu fürchten hat, das hat er dadurch bewiesen, daß er die letzte Erklärung der vier Erpresser zur Polizei trug. Diese Erklärung schließt gar nicht aus, daß eine genaue gerichtsarztliche und polizeiliche Untersuchung des Falles erfolgt, und wenn der Ex-Pfarrer von der Consolação eine solche Untersuchung jetzt selbst ermöglicht, dann kann er sie doch auch von Anfang nicht gefürchtet haben. Die Antwort auf die obigen Fragen muß eine andere sein. Pater Eugenio Dias Leite fürchtete nicht die Enthüllungen, sondern den Skandal als solchen: er dachte daran, daß der alte Satz: Verleumder nur tapfer, es wird immer schon etwas hängen bleiben, sich auch bei ihm bewahrheiten könnte. Und darin hatte er nicht ganz so unrecht, denn die Untersuchung gewisser Fälle wird so geführt, daß sie nicht instande ist, eine auch noch so eklatante Verleumdung zu widerlegen. Manchmal wird die Verleumdung sogar trotz aller Widerlegung weiterkolportiert und dieses trifft hauptsächlich dann zu, wenn der Verleumdete ein Priester ist. Wir brauchen nur an einen Fall zu erinnern, um zu beweisen, daß diese unsere Behauptung den Tatsachen entspricht. Vor mehr als einem Jahre wurde in São Paulo ein Ordensgeistlicher von einem Jungen, der seiner Erziehung anvertraut worden war, unzüchtiger Handlungen beschuldigt. Aus dem Fall wird ein regelrechter Strafprozeß, bei dem die Vertretung der Anklage einem Manne anvertraut war, der nie in seinem Leben im Geruche der Frömmigkeit oder gar des Klerikalismus gestanden hat. Dieser Anwalt studierte den Fall und

kam zu dem Schluß: der Junge lügt, der Priester kann nicht schuldig sein; eine solche Vergewaltigung, wie der Knabe sie da schildert, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Nachdem der Advokat diese Überzeugung gewonnen hatte, ging er zur Polizei und veranlaßte sie, von der Verfolgung des Priesters abzusehen. Darauf begaben sich der Delegat und der Anwalt zu dem Jungen und als sie nun beide auf ihm einsprachen, da gelang es ihnen, von ihm die volle Wahrheit zu erlangen: nicht der Priester, sondern einer seiner eigenen Verwandten hatte ihn vergewaltigt und mit einer widerlichen Krankheit angesteckt. Nun würde der wahre Schuldige verhaftet und er gestand, in die Enge getrieben, sein Verbrechen ein. Und wie war die Haltung der Presse, d. h. eines Teiles derselben? Viele Zeitungen blieben dabei, daß der Schuldige doch nur der Priester sein könne, und als sie diese Behauptung nicht anders aufrecht erhalten konnten, da stempelten sie den Advokaten zu einem Hosenfuß, der sich von dem Klerus habe einschüchtern lassen. — Nach einer solchen Haltung eines Teiles der Tagespresse ist es erklärlich, daß ein Priester um des lieben Friedens willen große Opfer trägt und sich von gewissen- und skrupellosen Individuen ausbeuten läßt, um sich erst dann an die Öffentlichkeit zu wagen, wenn der Verleumder selbst bereits die Verleumdung widerrufen hat. — Die Haltung des Conego Dias Leite ist, von diesem Standpunkt aus betrachtet, verständlich, deshalb hört sie aber doch nicht auf, eine Verleumdung zu sein. Man soll die Verleumdung nicht fürchten, sondern immer und überall die Stirn bieten. Sie läßt wohl, wie das Sprichwort sagt, immer etwas „hängen“, aber man soll sich nichts daraus machen. — In São Paulo entwickelt sich allmählich ein richtiges modernes Verbrechen und zu diesem gehören als eine besonders widerliche Spielart die Erpresser. Wenn man dieser Zunft nicht schnell das Handwerk legt, dann kann sie noch vielen Herren und vielen Familien gefährlich werden, deshalb ist es angebracht, daß die vier gefangenen Gesellen, die auf der Polizei alles ohne Ausflüchte eingestanden haben und gegen die bereits der Präventivhaftbefehl vorliegt, exemplarisch zu bestrafen.

Über ein schändliches Attentat wird aus Ceará berichtet: In Fortaleza wurde der 14-jährige Sohn des augenblicklich in Rio de Janeiro weilenden Coronels Emílio de Sá überfallen und durch mehrere Schüsse tödlich verletzt. Das Motiv der Tat sei politische Rache. Nachdem die „Freie“ Ceará den Vater nicht erreichen konnten, kullten sie den Sohn, ein Kind, auf der Straße nieder!

Taschendiebe erleichterten den Kaufmann H. Nikolaus Schneider, er am 30. Juni sich in dem Wartesaal der Reeebedoria de Rendas befand, um 1:000\$000. Hätte Herr Schneider sein Geld, das er zur Steuerzahlung bei sich hatte, nicht kurz vorher in zwei Teile getrennt, dann wäre der Verlust noch größer gewesen.

Die neue Ernte. Die Preisgestaltung des Kaffees während des Erntejahres 1914—15 hängt im wesentlichen von der Größe der Ernte in São Paulo ab. Es ist erklärlich, daß infolgedessen alle Kaffeeinteressenten mit Spannung fragen: Welches wird das Ergebnis der am 1. Juni beginnenden Ernte für Santos sein? Es sind bereits verschiedene Schätzungen veröffentlicht worden, die natürlich in ihren Endzahlen nicht unwesentlich voneinander abweichen. Wichtig ist die Schätzung, welche im Auftrage des Ackerbausekretariats des Staates São Paulo von drei Beamten dieser Behörde vorgenommen und von dem Direktor der Abteilung für Industrie und Handel, dem bekannten Wirtschaftsstatistiker Herrn Paulo R. Pestana, verarbeitet wurde. Danach werden zur Beförderung gelangen auf der

| | | |
|------------------------------------|-----------|------|
| E. F. Mogyana | 3.122.750 | Sack |
| E. F. Paulista | 3.681.870 | „ |
| E. F. Sorocabana | 1.263.930 | „ |
| E. F. Central und S. Paulo Railway | 506.930 | „ |
| | 8.575.480 | „ |
| Dazu kommen noch: | | |
| Kaffee aus Südminas (Mogyana) | 283.250 | „ |
| „ „ Paraná (Sorocabana) | 20.000 | „ |
| Zusammen | 8.878.730 | „ |
| Abziehen ist der Versand über Rio | 136.000 | „ |
| Konsum der Stadt São Paulo | 120.000 | „ |

Somit gelangen zur Ausfuhr über Santos 8.622.730 Sack

Vergleicht man diese Schätzung mit früheren, so kommt man zu dem Ergebnis, daß die Santosernnte zwischen 8,5 und 9 Millionen Sack betragen wird. Wie wir schon wiederholt, und gestern in dem Artikel unseres O.-Mitarbeiters hervorhoben, wird diese Ernte der Qualität nach recht unbefriedigend ausfallen: wenig großbohiger und schön gefärbter Kaffee und sehr viel Kaffee ganz geringen Typs. Alles weist also darauf hin, daß das jetzige Preisniveau zum mindesten gehalten wird, daß aber für gute Qualitäten wesentlich höhere Preise zu erwarten sind, als in Jahren eines gleichmäßigeren Ausfalls der Ernte erzielt zu werden pflegen.

Theater S. José. Infolge einer plötzlich eingetretenen Indisposition von Lena Molly mußte die für gestern angesetzte Vorstellung der Operette „Der Graf von Luxemburg“ abgesagt werden. Es wurde statt dessen die beliebte Operette „Susi“ gegeben. Die Aufführung gefiel, wie immer, und mußte das Hypnoseduet des zweiten Aktes, welches Elena Bay und Arthur Petrucci so grazios wiedergaben, wiederholt werden. Heute wird „Der Graf von Luxemburg“ gegeben und morgen ist Benefiz für Cesare Curti mit der Operette „Der kleine König“.

Bundeshauptstadt

Petropolis. Die Nachricht von der Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers und der Herzogin von Hohenberg hat hier allgemeine Bestürzung hervorgerufen. Der Gesandte Oesterreich-Ungarns, Herr Franz Kolossa, erhielt eine sehr große Zahl von Beileidstelegrammen, darunter von Bundespräsidenten, sämtlichen Ministern und den augenblicklich in der Bundeshauptstadt weilenden Mitgliedern des diplomatischen Korps. Die in Petropolis weilenden Diplomaten stellten persönlich Beileidsbesuche ab, nämlich der deutsche Gesandte Dr. Adolf Pauli, der päpstliche Nuntius Erzbischof Aversa in Begleitung des Sekretärs und des Auditeurs der Nuntiat, der Schweizer Geschäftsträger Herr Albert Gertsch, der französische Gesandte Herr Etienne Lanel, der russische Gesandte Herr Peter Maximow, der spanische Gesandte Herr Dr. Manuel Garcia y Jove in Begleitung des Militärattachés Majors Caminero und des Legationssekretärs Aguilar und der mexikanische Gesandte Dr. Salado Alvarez. Auch eine große Anzahl in Petropolis weilender österreichisch-ungarischer und deutscher Staatsangehöriger erschienen zum Kondolenzbesuche. Sämtliche Gesandtschaften hießen ihre Flaggen auf Halbmast. Das gleiche tat der Deutsche Verein. Es werden Vorbereitungen für ein

feierliches Requiem getroffen, dem das gesamte diplomatische Korps beiwohnen wird.

Der französische Konsularbericht, Herr J. Dupas, der eine Reihe von Jahren in São Paulo als französischer Konsul tätig war und seit 1913 die Republik in gleicher Eigenschaft in der Bundeshauptstadt vertritt, hat seiner Regierung einen Bericht über die Wirtschaftslage Brasiliens erstattet, in dem die Entwicklung des letzten Jahrzehnts zusammengefaßt wird. Herr Dupas hat in São Paulo seinem Lande wichtige Dienste geleistet und wesentlich dazu beigetragen, daß der Zustrom französischen Kapitals und der Einfluß französischen Geistes in dem Kaffeestaat so zugenommen hat. In Rio de Janeiro ist Herr Dupas in derselben Richtung tätig. Da er lange genug in Brasilien tätig ist, um als ein Kenner des Landes angesprochen werden zu können, so verdienen die Schlüsse, zu denen er in seinem Bericht gelangt, besondere Aufmerksamkeit. Herr Dupas verkennt natürlich die Schwere der Krisis nicht, von der Brasilien gegenwärtig heimgesucht wird, aber er weist darauf hin, daß die natürlichen Reichtümer des Landes so groß sind, daß keine Krise die Aufwärtsbewegung dauernd aufhalten kann. Zur Erschließung dieser Reichtümer erscheint ihm zweierlei unbedingt erforderlich: die Einwanderung und der Ausbau der Verkehrswege. Eine Regierung, die diesen beiden Problemen nicht ihr ganzes Interesse zuwendet, würde sofort einen Stillstand, wenn nicht gar einen Rückschritt in der Entwicklung Brasiliens herbeiführen. Wir können dieser Ansicht des französischen Konsuls nur beistimmen. Freilich darf man die Einwanderungspolitik nicht in der Weise betreiben, wie es gegenwärtig seitens der Bundesregierung geschieht. Es genügt nicht, daß man Einwanderer ins Land bringt, sondern man muß auch dafür sorgen, daß sie auf Kolonien angesiedelt werden, wo sie ihr Fortkommen finden können und wo sie nicht von dem Wohlwollen der Kolonialbeamten abhängen.

Afrikanischer Kaffee. Der landwirtschaftliche Wanderlehrer Herr Aristides Caire übersandte dem Landwirtschaftsminister einen Zweig afrikanischen Kaffees mit reifen Früchten von der Fazenda des Dr. João Teixeira Soares in Santa Alda an der Leopoldina Railway. Er fügte hinzu, daß nach den Versuchen des Dr. Teixeira Soares diese Varietät sich für den Anbau im Staate Rio ganz besonders eignet, da sie anspruchslos ist und auch auf solchen Böden Erträge gibt, die als erschöpft bezeichnet werden und auf denen die gewöhnlich angebauten Varietäten nicht fortkommen.

Sparsamkeit. Nach weit verbreiteter Ansicht war der bekannte Deputierte für Minas Geraes, Dr. Carlos Peixoto der Vater des Gedankens, von den Bundesbeamten eine Steuer einzuziehen. Jetzt hat sich der genannte Parlamentarier sehr energisch dagegen verwehrt, an eine solche Maßnahme gedacht und sie in der Finanzkommission der Kammer empfohlen zu haben. Die Beantworte würde das Budget kaum beeinflussen. Dem Bundesschatz gingen alljährlich mehrere tausende von Contos durch Unterschlagungen verloren und die Bewilligung der Steuer- und Zollfreiheit schmälere das Budget um ca. fünfzig Millionen jährlich. Wenn man das Budget im Gleichgewicht erhalten wolle, dann müsse man ehrlich wirtschaften und mit dem Recht, Zoll- und Steuerfreiheit zu bewilligen, keinen Unfug treiben. Der Vorschlag, die Beamtengelder zu besteuern sei lächerlich, denn er würde sofort einen anderen nach sich ziehen — nämlich den, die Gehälter entsprechend zu erhöhen.

Kolonialdenkmünze. Vom kaiserlich deutschen Generalkonsulat ging uns die folgende Mitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

„Durch Allerhöchste Ordre vom 17. Februar 1914 (Marineverordnungsblatt Nr. 26) ist infolge nachträglicher Anerkennung der Niederwerfung des Dahomey-Aufstandes in Kamerun im Dezember 1893 als Feld- und Krieg im Sinne der Pensionsgesetze nunmehr auch den Teilnehmern der Kaiserlichen Marine an dieser Unternehmung nachträglich die Kolonialdenkmünze verliehen worden. Die Teilnehmer sind berechtigt, die Spange „Kamerun 1893“ in der Allerhöchsten Stiftungsurkunde vom 13. Juni 1912 vorgeschriebenen Form zu tragen. — Bewerber um die Denkmünze wollen sich bei dem kaiserlichen Generalkonsulat in Rio de Janeiro schriftlich melden.“

Nordamerikanische Bank. Die National City Bank in New York wird in Rio de Janeiro und Buenos Aires Filialen errichten. In aller Kürze wird ein Direktor der genannten nordamerikanischen Bank die zwei südamerikanischen Hauptstädte besuchen, um das zur Eröffnung der Filialen Notwendige zu veranlassen.

Le roi s'amuse. Am Todestag Floriano Peixotos, als die Offiziere des Heeres zu dem Mausoleum des Retters der Republik pilgerten, um dem großen Toten eine Manifestation darzubringen, wohnte Marschall Hermes da Fonseca mit Frau Gemahlin einer Kientopp-Vorstellung bei.

Zum Fürstenmord in Serajewo.

Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Augusta Viktoria sandten ein Beileidstelegramm an die Prinzessin Sofia Hohenberg, ältesten Tochter des dahingeshiedenen Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin Sophie. Das Telegramm hat den folgenden Wortlaut: Es ist schwer, für den herben Schmerz Worte zu finden, der im gegenwärtigen Augenblick unsere Herzen erfüllt, wenn wir an das Euch betroffene schwere Unglück denken. Möge Gott Euch Kraft geben, Euren Schmerz zu tragen und der Segen Eurer Eltern Euch noch über das Grab hinaus zuteil werden. — Graf Leopold von Berchtold hatte in Wien Besprechungen mit dem Generalstabschef Freiherrn von Hötendorff und dem Kriegsminister Krobatin über die Absendung einer Note an Serbien, in welcher dieses aufgefordert wird, an der Verfolgung der Verschwörer mitzuwirken. Das österreichisch-ungarische Ministerium des Auswärtigen richtete darauf eine Note in diesem Sinne an die serbische Regierung. — Kaiser Wilhelm II. erließ einen Befehl an die Marine, nach welchem diese einen Trauersalut von 21 Schüssen und das entsprechende Flaggensalut am Tage der Beisetzungsfestlichkeiten des Thronfolgerpaares abzugeben hat. — In Wien dauern die feindlichen Kundgebungen gegen Serbien fort. Auf der Straße erschallen Kriegsrufe gegen Serbien, eine serbische Fahne wurde verbrannt und die Serben, die man als solche erkannte, bedroht. — In Agram, der Hauptstadt von Kroatien, fanden auf der Straße feindliche Kundgebungen gegen Serbien statt. — Nach aus Madrid eingetroffenen Meldungen wird der Infant D. Carlos, der, wie wir berichteten, König Alfons XIII. bei den Beisetzungsfestlichkeiten vertreten sollte, nicht nach Wien gehen. König Viktor Emanuel III. von Italien wird durch den Grafen von Turin vertreten sein, der heute von Rom abreist. — Nach Mitteilungen der römischen „Tribuna“ wurde in Trient ein Zimmermann mit Namen Allessandrini festgenommen, der im Verdachte steht, den Plan von dem Attentat gegen das österreichisch-ungarische Thronfolgerpaar gekannt zu haben. Die Polizei durchsuchte das Haus Allessandrini und fand Dokumente und Briefe, die sich auf die letzte anarchistische Bewegung in der Romagna beziehen. Es wurde außerdem ein Geschäftsmann verhaftet, der als Anarchist

bekannt ist. Kaiser Franz-Joseph hat dem Vizepräsidenten von Argentinien, Dr. Victorino de la Plaza, telegraphisch für das Beileidstelegramm gedankt, welches ihm derselbe im Namen der argentinischen Regierung zugehen ließ.

Kabelnachrichten

Oesterreich-Ungarn. Professor Dr. Franz Choostek hat sich von Wien nach Serbien begeben, um König Peter zu untersuchen, der ernstlich erkrankt ist und ihm die Kur vorzuschreiben, die er gebrauchen muß.

Frankreich. In der uruguayischen Gesandtschaft in Paris fand gestern eine Vereinigung von Angehörigen der amerikanischen Länder statt, bei welcher auch die betreffenden diplomatischen Vertreter anwesend waren. Man prüfte die Vorschläge für die Gründung eines amerikanischen Hauses in Paris, welches die Zentralstelle für die weitere Ausdehnung der geistigen und kommerziellen Beziehungen zwischen Frankreich und den Ländern der neuen Welt bilden soll.

Portugal. Nach Mitteilungen der Lissaboner Zeitung „O Mundo“ sind die Pistolen, die in Azambuja im Hause eines gewissen Milio Pigarra mit Beschlag belegt wurden, nicht als Kontrolbande ins Land gebracht worden, wie die behördlichen Organe, die nach dort geschickt wurden, durch Untersuchungen jetzt festgestellt haben.

Spanien. Infolge einer Preisverteuerung der Kartoffeln drang eine Gruppe auführerischer Frauen in den Zentralmarkt in Madrid und verlangte zunächst eine Herabsetzung der Preise. Darauf zerstörten sie eine große Anzahl Zelte, in denen die Kartoffelhändler ihre Ware aufgestellt hatten und zerstreuten die Kartoffeln über die Straße. Die Polizei schritt ein, konnte die aufrührerischen Frauen aber nur mit großer Mühe und nach heftigem Kampfe zur Ruhe bringen. Viele Personen wurden verwundet, einer der Polizisten trug sogar schwere Verletzungen davon.

Albanien. Prinz Roland Bonaparte, der Schwiegervater des Prinzen Georg von Griechenland stellte sich selbst als Kandidaten für den Thron Albaniens auf oder im Ablehnungsfalle diejenige seines Schwiegersohnes. Die russische Diplomatie arbeitet an der Entfernung des Fürsten v. Wied vom albanischen Thron. Sie wünscht ferner, daß die Rechte der internationalen Kontrollkommission erweitert werden und daß entweder eine Armee von internationalen Truppen oder ein Milizheer gebildet werde. — Aus Walkik wird berichtet, daß die unter dem Befehl des Prinzen Bibdoda stehenden Truppen vollständig von den Rebellen geschlagen wurden und sich nach dem Norden des Landes zurückziehen. Die Aufständischen bereiten sich auf den Vormarsch von Durazzo vor. Aus wohlunterrichteten Kreisen Durazzos kommt die Nachricht, daß die Führer der Nationalisten sich der internationalen Kontrollkommission anboten, die Regierung des Landes zu übernehmen.

Mexiko. Die Friedensvermittler erhielten eine Note des Generals Carranza, in welcher dieser um eine Frist für eine Antwort bittet, ob seine Vertreter mit denen des Generals Huerta verhandelt werden oder nicht. Er will sich vorerst, wie bereits mitgeteilt wurde, mit seinen Generalen beraten. In Folge dessen wurde beschlossen, die Verhandlungen für kurze Zeit auszusetzen. Wie es heißt, ist General Carranza selbst geneigt, die Vorschläge der Vertreter der A.B.C.-Mächte anzunehmen. — Der Kriegsminister General Blanquet teilte den in Mexiko akkreditierten diplomatischen Vertretern mit, daß die Regierung, trotz der im Umlauf befindlichen gegenteiligen Gerüchte, nicht im geringsten einen Militäraufstand in der Hauptstadt Mexiko befürchte. General Huerta konferierte gestern eingehend mit den Ministern des Innern, der Finanzen und des Auswärtigen. — Die hervorragenden Mitglieder der in der Hauptstadt Mexiko wohnenden Angehörigen fremder Nationen hielten gestern eine Versammlung ab. Nach eingehender Besprechung der politischen Lage des Landes kamen sie zu dem Schluß, die Hauptstadt nicht zu verlassen, da ihnen von den Behörden die nötigen Garantien gewährt wurden. — General Zapata teilte den politischen Vereinigungen mit, daß er die Autorität des Generals Carranza nicht anerkenne.

Argentinien. Die Einnahmen Argentinien sind im ersten Semester 1914 um 57.630 Contos de Reis nach brasilianischem Gelde zurückgegangen. Die Bewegung in der Konversionskasse zeigte ebenfalls eine bedeutende Abnahme. — Die Untergrundbahn in Buenos Aires, die von der Companhia Anglo-Argentino erbaut wurde, ist bis zur Praga 1 de Junho eröffnet worden. Es haben dabei keine Festlichkeiten stattgefunden.

Cigarros - Experimentem „Cilli“

Post nach Europa

| Dampfer | Datum von Rio | Ziel |
|------------------------|---------------|-------------|
| Monat Juli | | |
| Darro | 3 | Liverpool |
| Cap Finisterre | 6 | Hamburg |
| Araguaya | 6 | Southampton |
| Francesca | | Triest |
| Sierra Ventana | 11 | Bremen |
| La Bretagne | 12 | Bordeaux |
| König Friedrich August | 13 | Hamburg |
| Asturias | 15 | Southampton |
| Orona | 15 | Liverpool |
| Drina | 17 | Liverpool |
| Cap Ortegal | 21 | Hamburg |
| Tubantia | 22 | Amsterdam |
| Alcantara | 22 | Southampton |
| Columbia | 23 | Triest |
| Sierra Nevada | 25 | Bremen |
| Gascogne | 26 | Bordeaux |
| Flücher | 27 | Hamburg |
| Orcoma | 28 | Liverpool |
| Avon | 29 | Southampton |
| Deseado | 31 | Liverpool |
| Monat August | | |
| Arlanza | 5 | Southampton |
| Zealandia | 5 | Amsterdam |
| Orcoma | 6 | Liverpool |
| Lutetia | 8 | Bordeaux |
| Aragon | 12 | Southampton |
| Desna | 14 | Liverpool |
| Cap Trafalgar | 16 | Hamburg |
| Andes | 19 | Southampton |
| Hollandia | 19 | Amsterdam |
| Oriana | 20 | Liverpool |
| Eugenia | 20 | Triest |
| Sierra Cordoba | 22 | Bremen |
| Divona | 23 | Bordeaux |
| Cap Vilano | 24 | Hamburg |
| Amazon | 26 | Southampton |
| Alice | 27 | Triest |
| Demerara | 28 | Liverpool |
| Cap Arcona | 31 | Hamburg |

Sanitätsbehörde

Bekanntmachung.

Die Direktion der Sanitätsbehörde macht hierdurch bekannt, daß über die Anzeigepflicht bei dem Auftreten ansteckender Krankheiten die folgenden Bestimmungen in Kraft treten und zu befolgen sind:

Artikel 429. — Wenn irgendwo ein Fall einer ansteckenden Krankheit sich zeigen sollte, so ist derselbe sofort zur Kenntnis der Sanitätsbehörde oder des Stadtpräfecten zu bringen, und zwar liegt die Anzeigepflicht den folgenden Personen ob:

a) Den Haushaltungsvorständen, Leitern von industriellen Etablissements, Fabriken, Werkstätten, Schulen oder Asylen, in welchen solche Kranke sich befinden. Ferner sind zur Anzeige der Krankheit verpflichtet: das Oberhaupt der Familie, der nächste Anverwandte des Kranken, der mit ihm unter einem Dach wohnt, der Krankenpfleger oder jede andere Person, die ihn begleitet, oder mit seiner Behandlung beauftragt ist.

b) Dem Hauseigentümer oder denjenigen Personen, welche für das Grundstück, auf dem sich gemeinschaftliche Wohnungen befinden, verantwortlich sind.

c) Dem Arzt, der zur Hilfeleistung zu einer von einer ansteckenden Krankheit befallenen Person gerufen wurde, auch in dem Falle, daß er die Behandlung der Krankheit nicht übernimmt. Er hat trotzdem die Pflicht, sofort der nächsten Behörde auf dem schnellsten Wege die Erklärung von dem Erscheinen eines oder mehrerer Fälle einer ansteckenden Krankheit, die er beobachtet oder gefunden hat, zugehen zu lassen.

Artikel 432. Die Personen, die gegen diese Vorschriften, die im obigen unter a) b) c) des Artikels 429 angeführt sind, verstoßen, werden mit Geldstrafen in Höhe von 50 bis 100 Milreis belegt.

Artikel 436 Krankheiten, welche der Anzeigepflicht unterliegen sind die folgenden:

- 1) Die Pocken.
2) Das Scharlachfieber.
3) Die Pest.
4) Die Cholera.
5) Das gelbe Fieber.
6) Die Diphtheritis.
7) Ansteckung der Neugeborenen durch Kindbettfieber der Mutter oder das Auftreten von Augenkrankeiten bei denselben.
8) Der Typhus, die typhösen Fieber und ihre Abarten.
9) Die Lungenschwindsucht.
10) Die eitrige Leprakrankheit.
11) Das Sumpffieber.
12) Die Ankilostomiasis.
13) Die Geschwüre an den Augenlidern (Trachoma) und die eiterartigen Conjectivite an den Augen.
14) Der Keuchhusten, die Masern und die Paratuberculose, wenn sie in Schulen, Asylen oder Gruppenwohnungen sich zeigen.

15) Die Entzündung der Hirnhaut oder der Rückenmarkshäutchen, wenn sie epidemisch auftritt. Auf besonderen Vorschlag des General-Directors des Sanitätsdienstes von der Regierung verordnet.)

Artikel 491: Wenn es sich um einen Fall von Pockenkrankheit handelt, so wird die Behörde die Vorschriften des Artikels 471a, b, c, e, in Anwendung bringen, das heißt, sie wird die Personen, die in Ansteckungsherde selbst wohnen, ärztlich überwachen lassen. Die ärztliche Kontrolle kann sich auch erstrecken, wenn es die Behörde für notwendig hält, auf die in der Nähe des Ansteckungsherdos oder in verdächtigen Gegenden, wo man das Vorhandensein einer Krankheit vermutet, wohnenden Personen oder auf solche, die erst kürzlich aus versuchten Gegenden angekommen sind.

Artikel 492: Die Sanitätsbehörde, der von der Existenz der Krankheit auf dem schnellsten Wege sofort Mitteilung zu machen ist, wird die Personen, welche sich in einem Ansteckungsherde aufgehalten haben, impfen oder wiederimpfen lassen.

Artikel 493: Die Personen, welche die im vorhergehenden Artikel angeführten Schutzmittel für sich nicht in Anwendung bringen lassen wollen, werden an einem geeigneten Ort untergebracht und daselbst 14 Tage lang beobachtet, es sei denn, daß sie Beweise erbringen, daß sie in den letzten sechs Jahren mit Erfolg geimpft wurden.

Artikel 494: Wenn der Verkehr in dem versuchten Hause oder Zimmer wieder freigegeben ist, so wird die Sanitätsbehörde den betreffenden Eigentümer auffordern, das Zimmer, in welchem der Kranke lag oder das ganze Haus reinigen und wieder in den für die Gesundheit vorschrittsmäßigen Zustand setzen zu lassen, je nach dem die Umstände es erfordern.

Artikel 495. — Während ihrer Besuche werden die Sanitätsinspektoren auf alle mögliche Art das Impfen und Wiederimpfen vornehmen und dabei genau nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren.

São Paulo, den 9. Juli 1913.

Der Sekretär

Joaquim R. Teixeira.

Serviço Sanitario

Die Direktion des Sanitäts-Dienstes macht bekannt, daß in den nachstehenden Apotheken die Impfung kostenlos vorgenommen wird:

- Pharmacia Italo-Americana — Rua Conselheiro Ramalho Nr. 147.
Pharmacia do Sul — Rua S. Domingos Nr. 25.
Pharmacia Vaz — Rua Santo Antonio Nr. 138-A.
Pharmacia Petraglia — Largo da Memoria Nr. 3.
Pharmacia Santos — Rua de S. Bento Nr. 66.
Pharmacia Tipaldi — Avenida Rangel Pestana Nr. 85.
Pharmacia Oriente, Filiale — Avenida Rangel Pestana Nr. 329.
Pharmacia Lango — Rua Vergueiro Nr. 10.
Pharmacia Oriente — Rua Oriente Nr. 89.
Pharmacia Modelo — Rua da Gloria Nr. 82.
Pharmacia da Fé — Rua Victoria Nr. 164.
Pharmacia Guayanaezes — Largo dos Guayanaezes Nr. 79.
Pharmacia Beneficente dos Empregados da Light — Rua de S. Bento Nr. 22.
Pharmacia Cintra — Rua da Consolação Nr. 446.
Pharmacia Tassarã — Rua das Palmeiras Nr. 89.
Pharmacia Bosa — Rua da Consolação Nr. 449.
Pharmacia Estrela — Rua Solon Nr. 75.
Pharmacia Cosmopolita — Rua Silva Pinto Nr. 36.
Pharmacia Secula — Rua Julio Conceição Nr. 64.
Pharmacia Romana — Rua Immigrantes Nr. 162.
Pharmacia Paulista — Rua de S. João Nr. 360.
Pharmacia Moderna — Rua Barra Funda Nr. 65.
Pharmacia Angelica — Rua Jaguaribe Nr. 130.
Pharmacia Santa Verdiana — Rua Veridiana Nr. 51.
Pharmacia N. S. de Lourdes — Rua Major Seritorio.

Pharmacia da Sauda — Rua Duque de Caxias Nr. 24.
Pharmacia da Luz — Rua Duque de Caxias Nr. 27.
Pharmacia Confiança — Rua S. João Nr. 256.
Pharmacia Lab. Paulista — Rua Guayanaezes Nr. 53.
Pharmacia Villa Bazarque — Rua Rego Freitas Nr. 58.
Pharmacia Dr. Siqueira — Rua Lopes de Oliveira Nr. 98.
Pharmacia Santo Antonio — Rua Lopes Chaves Nr. 44.
Pharmacia N. S. do Rosario — Rua Conselheiro Ramalho Nr. 93.
Pharmacia Castiglione — Rua Santa Efigenia Nr. 46.
Pharmacia Urbani — Rua do Theatro Nr. 1.
Pharmacia Santa Maria — Rua Oriente Nr. 83.
Pharmacia Cotaldi — Rua da Mooca Nr. 362.

Der Sekretär

Joaquim R. Teixeira

Serviço Sanitario

Kommission zur Unterdrückung und Heilung der Trachoma und anderen Augenkrankheiten. In dem Kabinett dieser Kommission in der Rua, Rua Mousenber Anaeto 46, werden die oben genannten Krankheiten täglich von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags kostenlos behandelt.

Pharmacia da Sauda — Rua Duque de Caxias Nr. 24.
Pharmacia da Luz — Rua Duque de Caxias Nr. 27.

Pharmacia Confiança — Rua S. João Nr. 256.
Pharmacia Lab. Paulista — Rua Guayanaezes Nr. 53.
Pharmacia Villa Bazarque — Rua Rego Freitas Nr. 58.

Pharmacia Dr. Siqueira — Rua Lopes de Oliveira Nr. 98.
Pharmacia Santo Antonio — Rua Lopes Chaves Nr. 44.

Pharmacia N. S. do Rosario — Rua Conselheiro Ramalho Nr. 93.
Pharmacia Castiglione — Rua Santa Efigenia Nr. 46.

Pharmacia Urbani — Rua do Theatro Nr. 1.
Pharmacia Santa Maria — Rua Oriente Nr. 83.
Pharmacia Cotaldi — Rua da Mooca Nr. 362.

Der Sekretär

Joaquim R. Teixeira

Serviço Sanitario

Die Direktion des Gesundheitsamtes macht bekannt, daß im Desinfektorio Central, Rua Tenente Penna 63, Ratten gekauft werden.

Der Sekretär

Joaquim R. Teixeira.

Während des Umbaues Grosse Preisreduktion auf alle Artikel des reichhaltigen Lagers der Firma L. GRUMBACH & C. IA Rua S. Bento 91 (Eingang durch den Flur) — Filiale: Rua S. Bento 38-B Man spricht deutsch — English spoken.

Bekanntmachung.

Die Direktion des Gesundheitsamtes teilt hiermit mit, daß in Ausführung des Artikels 503 der In Kraft befindlichen Vorschriften das Bakteriologische Institut kostenlos die Untersuchung des Speichelauswurfs vornimmt, um die Diagnose auf Schwindsucht leichter und sicherer feststellen zu können. Sowohl die Herren Aerzte, wie auch Privatpersonen können die Zuwendungen machen. São Paulo, den 24. August 1912. Der Sekretär.

Serviço Sanitario

Kommission zur Unterdrückung und Heilung der Trachoma und anderen Augenkrankheiten. In dem Kabinett dieser Kommission in der Rua, Rua Mousenber Anaeto 46, werden die oben genannten Krankheiten täglich von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags kostenlos behandelt.

Steppdecken

Schlussverkauf des grossen Geschäftes „AO Bom Sonho“. Steppdecken von 6 bis 60\$. Matratzen sehr weich und schmiegsam, sowohl dreiteilig als auch in einem Stück mit Wolle, Pflanzenfasern u. s. w. gefüllt. Kopfkissen von 1\$ an in Wolle, Marcella, Pina usw. Die Steppdecken sind in vorzüglicher Ausführung und schönen lebhaften Farben und werden jetzt zu niedrigeren Preisen verkauft. Bestellen in allen Preislagen. Pains de seda zu 2500 das Kilo. AO BOM SONHO 4098 Telephone 692, Ladeira Santa Efigenia 19, São Paulo.

Johanna Pillmann Zahnärztin Rua José Bonifacio N. 32 (1.º andar) — São Paulo

Pension u. Restaurant W. Lustig

Rua dos Andradas 19 S. Paulo in der Nähe der Bahnhöfe empfiehlt sich dem geehrten hiesigen u. reisenden Publikum. 30 Vales — 50 Mahlzeiten 30\$. Um „gütigen“ Zuspruch bittet Der Inhaber.

Samen

Sämtliche Gemüse-, Blumen-, Gras- und Futtersamen sowie Küchenkräuter sind für die kommende Pflanzzeit frisch eingetroffen und auf Keimkraft erprobt. Bestellungen erbitte unter Einsendung des Betrages in „Vale Postal“. Unter 50000 wird nicht abgegeben. Francisco Nenz S. PAULO Caixa 307

Restaurant und Pension Stadt Petersburg

Kalte und warme Speisen. Chops zu jeder Zeit. Schlafzimmer im 2ten Stock. Luftige Zimmer. — Mässige Preise. — Der Besitzer Johann Münderberg. Rua da Mooca 294

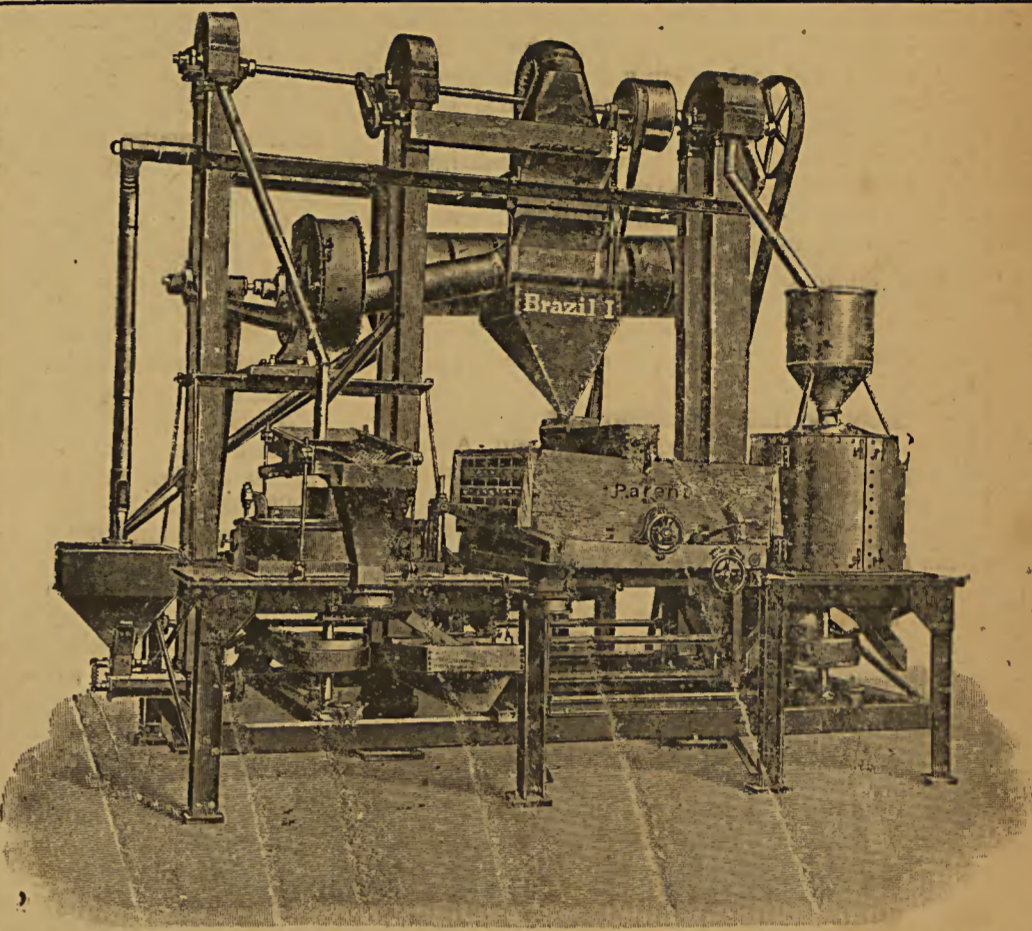
Architekten u. Bauunternehmer Zander & Sohn

Tischlerwerkstatt Rua S. Christovão 15 Wohnung. Rua dos Prazeres 29 Rio Comprido Rio de Janeiro

Dr. Carlos Niemeyer Operateur und Zahnarzt, behandelt durch eine wirksame Spezialmethode den Krankheiten der Verdauungsorgane u. deren Komplikationen, besonders bei Kindern. Sprechzimmer u. Wohnung. Rua Arucho 2, S. Paulo. Sprechstunden von 1-3 Uhr. Gibt jeden Ruf sofort Folge. Spricht deutsch. 2456

Für Europareisende

Teppiche aus Tige fellen mit künstlichen Schädela, sowie Taktirbuben, Indianerwaffen, Steinwaffen, Schädla, Schmelze, Käfer, Schlangen, Vögel für Hut- und Herputz, zu verkaufen. Alles nur echte Sachen, sehr wichtig für die Wissenschaft. Rua Cardoso Almeida 31-A, Peraiçes, S. Paulo. 2286



Die besten und rentabelsten Reismühlen der Welt sind die „BRAZIL“ vom Eiseuwerk (vorm. Nagel & Kaemp) A. G. Hamburg. Alleinige Vertreter

Herm. Stoltz & Cia. — São Paulo, Rio de Janeiro

Allein im Staate S. Paulo 76 Mühlen in Betrieb — Stets einige Maschinen auf Lager

Gashaus Weisse Taube

Rua do Triumpho 3, S. Paulo hält sich dem verehrten reisenden Publikum bestens empfohlen — Vorzügliche Küche, helle Zimmer, gute Betten. — Tischweize, Antartica-Schoppen u. Flaschenbiere stets zur Auswahl. — Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Pensionisten werden angenommen. Die Besitzerin Mathilde Friedrichsson

Aktiengesellschaft Emile Laport & Cia.

Nachfolgerin von Emile Laport & Cie., Henrique Laport & Cie., Viuva Laport, Irmao & Cia.

Casa Laport

Gegründet 1825 Postkasten 474, Alameda 79, Telephone N. 4943, Rio de Janeiro Das älteste Waffengeschäft in Brasilien. Import ihrer Produkte in Munition, alle Artikel für Jagd, Fechten, Scheibenschüssen etc. Kommission und Konsignation. Alleinige Vertreter der Firmen: Webley, Lebeau et Courlay, Manufacture Française d'Armes et Cycles de Saint Etienne, Etablissements Banche, J. Bigaudan & Cie. — BORDEAUX - WEINE. —

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft A.G. „Via Monrovia“

Unterseeische Telegraphen-Verbindung zwischen Brasilien u. Europa, mit Anschluss an alle anderen Teile der Welt. Telegramme, die auf irgend einer Telegraphenstation Brasiliens, sei es auf Ueber-Landlinien oder unterseeischen Kabelstationen mit der taxierten Bezeichnung: „Via Western-Monrovia“ zur Aufgabe gelangen, werden mittelst Kabel dieser Gesellschaft befördert. Via Monrovia werden dieselben mit der grössten Schnelligkeit, Pünktlichkeit und Sicherheit weitergeleitet. Für Auskünfte steht zur Verfügung der Vertreter der Gesellschaft

Oscar Peler Rua Alvares Pentado 88-A Caixa Postal 453 São Paulo

Dr. J. Strauss Zahnarzt Largo do Thezouro Nr. 5 Saal No 2 SÃO PAULO

Companhia Ceramica São Caetano

Preise Wagon Pary Vollziegel 32\$000 Doppelziegel gelocht 58\$000 Gepresste Ziegel 45\$000 Dachziegel National 85\$000 Prima Fabrikate aus reinem Bergton São Paulo Rua Quitanda 12 Caixa postal 1703

Bunte Chronik

Das Recht, zu sterben. Die in jüngster Zeit mehrfach erörterte Frage der Euthanasie, der Sterbehilfe in Fällen hoffnungsloser Erkrankung, ist jetzt in Amerika durch einen merkwürdigen Fall bereichert worden. Die Heldin des Vorfalls, ist Frau William Squier aus Atco im Staate New Jersey. Sie war eine begeisterte Vorkämpferin des Gedankens der Euthanasie. Vor einem Jahre erkrankte sie an einem Darmgeschwür und wurde nach längerer Behandlung von den Aerzten aufgegeben. Der Fall schien hoffnungslos. Die Angelegenheit erregte scharfsten Aufsehen, weil Frau Squier, unter Hinweis auf die Unmöglichkeit einer Wiedergenesung, eine Petition an den gesetzgebenden Körperschaften richtete. Sie forderte die Einführung eines Gesetzes, das im Interesse der fruchtlosen Leiden aller hoffnungslos Kranken die Euthanasie zulassen sollte: sie selbst wollte als Erste den Segen dieses Gesetzes genießen. Seitdem ist die Frage eines Anrechts auf Sterbehilfe in Amerika nicht mehr zur Ruhe gekommen, Verteidiger und Gegner führten tausend Gründe für und gegen das Gesetz ins Feld. „Wenn ein Tier hoffnungslos leidet“, schrieb Frau Squier, „erlösen wir es von seinen Qualen, menschlichen Wesen aber versagen wir die Verkürzung eines aussichtslosen Todeskampfes.“ Einer der berühmtesten Chirurgen Newyorks erfuhr von dem Fall der Frau Squier und begann sich für die Angelegenheit zu interessieren. Er bestritt die Aussage der anderen Aerzte, erklärte sich bereit, praktisch zu beweisen, daß der Fall keineswegs hoffnungslos wäre, und führte an Frau Squier kurz vor Weihnachten eine Operation aus. Obgleich die Patientin monatelang sehr schwach blieb, faßte sie doch allmählich Hoffnung, die Besserung schritt fort und jetzt hat sie als geheilt das Bett verlassen können. Frau Squier erklärt, daß sie diesem Arzt, der seinen Namen nicht genannt haben will, um dem Verdacht der Reklame zu entgehen, ihr Leben verdanke. Die Genesene vertritt auch jetzt noch den Glauben an den Nutzen einer gesetzlichen Zulassung der Euthanasie, wiewohl sie sich, wenn ein solches Gesetz bestanden hätte, bereits vor einem Jahr hätte töten lassen. Miniaturdorf. Es gibt im Deutschen Reiche zahlreiche kleine und kleinste Ortschaften, die kaum noch die Bezeichnung „Ortschaft“ verdienen. Das kleinste deutsche Dorf aber, das tatsächlich eine besondere Gemeinde für sich bildet, besteht hoch im Odenwald, ganz versteckt im Gebirge. Dieses „Dorf“ hat nur vier Einwohner. Es heißt Dürr-Ellenbach und obwohl es an einem Touristenwege des Odenwaldes liegt, verzeichnen es die Reisebücher nicht. Aber als kleinste Ortschaft in Deutschland verdiente es eigentlich einen Stern im Baedeker. Dürr-Ellenbach wird trotz seiner geringen Größe bei den Volkszählungen nicht vergessen, und so weiß man auch offiziell, was eigentlich einer solchen Bestätigung nicht bedürfte, wieviele Seelen in Dürr-Ellenbach leben. Obwohl das Dorf eine selbständige Gemeinde darstellt, fehlt ihm natürlich eine selbständige Verwaltung. Das Amt des Bürgermeisters versieht der Ortsvorstand von Aschbach, das ungefähr dreiviertel Stunden von Dürr-Ellenbach entfernt liegt. Das amtliche Ortsobdach aber ist der Förster, der in Dürr-Ellenbach seinen Wohnsitz hat. Dürr-Ellenbach hat eine sehr interessante, etwas melancholische Geschichte. Der Ort war zwar früher nicht allzuviel größer, aber er zählte doch immerhin viel mehr Einwohner, und es gab an Ort sogar eine eigene Schule, die von zehn Kindern besucht wurde. Der Grund für die Verkleinerung des Ortes war eine Ausdehnung der Forstkultur durch die Grafen von Erbach, die den Grundbesitzern ihr Land abkauften, um es für ihre Waldkultur mit zu verwenden. Fußkunst. In Ostasien rücken die kleinen Kellner, die gelben Piccolos, in höchst gewandter Weise mit Hilfe der Zehen Stühle und Sessel zurecht und wissen auch die winzigsten Gegenstände mit dem Fuß vom Teppich aufzuheben. Wie die „Welt des Ostens“ mittelt, umklammert der asiatische Reiter häufig den Steigbügel mit der Zehe, und der Fischer hält die Angelrute mit dem Fuß, damit die Hände zu anderer Beschäftigung frei bleiben. Mit den Zehen hält die japanische Schöne beim Nähen den Stoff fest. Das „Volk der Freizeiter“ werden die Ananiten wegen ihrer geschickten „Greiffüße“ genannt. Die Heranziehung des Fußes zu Arbeiten, die sonst nur die Hand besorgt, kommt nicht nur in Ostasien vor, sondern auch bei anderen Völkern, die ihre Füße frei und unbekleidet tragen, zum Beispiel bei einigen amerikanischen Indianer- und afrikanischen Negerstämmen.

Fall der Frau Squier und begann sich für die Angelegenheit zu interessieren. Er bestritt die Aussage der anderen Aerzte, erklärte sich bereit, praktisch zu beweisen, daß der Fall keineswegs hoffnungslos wäre, und führte an Frau Squier kurz vor Weihnachten eine Operation aus. Obgleich die Patientin monatelang sehr schwach blieb, faßte sie doch allmählich Hoffnung, die Besserung schritt fort und jetzt hat sie als geheilt das Bett verlassen können. Frau Squier erklärt, daß sie diesem Arzt, der seinen Namen nicht genannt haben will, um dem Verdacht der Reklame zu entgehen, ihr Leben verdanke. Die Genesene vertritt auch jetzt noch den Glauben an den Nutzen einer gesetzlichen Zulassung der Euthanasie, wiewohl sie sich, wenn ein solches Gesetz bestanden hätte, bereits vor einem Jahr hätte töten lassen.

Miniaturdorf. Es gibt im Deutschen Reiche zahlreiche kleine und kleinste Ortschaften, die kaum noch die Bezeichnung „Ortschaft“ verdienen. Das kleinste deutsche Dorf aber, das tatsächlich eine besondere Gemeinde für sich bildet, besteht hoch im Odenwald, ganz versteckt im Gebirge. Dieses „Dorf“ hat nur vier Einwohner. Es heißt Dürr-Ellenbach und obwohl es an einem Touristenwege des Odenwaldes liegt, verzeichnen es die Reisebücher nicht. Aber als kleinste Ortschaft in Deutschland verdiente es eigentlich einen Stern im Baedeker. Dürr-Ellenbach wird trotz seiner geringen Größe bei den Volkszählungen nicht vergessen, und so weiß man auch offiziell, was eigentlich einer solchen Bestätigung nicht bedürfte, wieviele Seelen in Dürr-Ellenbach leben. Obwohl das Dorf eine selbständige Gemeinde darstellt, fehlt ihm

naturlich eine selbständige Verwaltung. Das Amt des Bürgermeisters versieht der Ortsvorstand von Aschbach, das ungefähr dreiviertel Stunden von Dürr-Ellenbach entfernt liegt. Das amtliche Ortsobdach aber ist der Förster, der in Dürr-Ellenbach seinen Wohnsitz hat. Dürr-Ellenbach hat eine sehr interessante, etwas melancholische Geschichte. Der Ort war zwar früher nicht allzuviel größer, aber er zählte doch immerhin viel mehr Einwohner, und es gab an Ort sogar eine eigene Schule, die von zehn Kindern besucht wurde. Der Grund für die Verkleinerung des Ortes war eine Ausdehnung der Forstkultur durch die Grafen von Erbach, die den Grundbesitzern ihr Land abkauften, um es für ihre Waldkultur mit zu verwenden.

Fußkunst. In Ostasien rücken die kleinen Kellner, die gelben Piccolos, in höchst gewandter Weise mit Hilfe der Zehen Stühle und Sessel zurecht und wissen auch die winzigsten Gegenstände mit dem Fuß vom Teppich aufzuheben. Wie die „Welt des Ostens“ mittelt, umklammert der asiatische Reiter häufig den Steigbügel mit der Zehe, und der Fischer hält die Angelrute mit dem Fuß, damit die Hände zu anderer Beschäftigung frei bleiben. Mit den Zehen hält die japanische Schöne beim Nähen den Stoff fest. Das „Volk der Freizeiter“ werden die Ananiten wegen ihrer geschickten „Greiffüße“ genannt. Die Heranziehung des Fußes zu Arbeiten, die sonst nur die Hand besorgt, kommt nicht nur in Ostasien vor, sondern auch bei anderen Völkern, die ihre Füße frei und unbekleidet tragen, zum Beispiel bei einigen amerikanischen Indianer- und afrikanischen Negerstämmen.

Die „Fußkunst“, welche hierzulande jetzt nur noch von Künstlern, die ohne Arme geboren sind, öffentlich ausgeübt wird, bildete einst einen beliebten Gegenstand der Unterhaltung, so zum Beispiel am Hofe Montezumas, des letzten Herrschers der Mexikaner. Studentenweisheit. Im Studenten, der Zeitschrift der Berliner Akademiker, finden wir diese Proben akademischer Weisheit: Ein Professor ist ein Mann, der anderer Meinung ist. — Die gute Sitte ist die strenge Mahne aller äubischen Mädel. — Der Katzenjumper ist der moralische Gerichtsvollzieher. — Ungeordnetes Wissen gleicht einer Bibliothek, zu welcher der Katalog verloren ist.

Agenten der Deutschen Zeitung

- Campinas: August Lauer, Padaria do Sol, Rua Moraes Salles 185.
Jundiahy: Carlos Rojek, Rua General Moreira Cezar Nr. 16, Villa Arens.
Piracicaba: Henrique Wahlgemut, Rua do Comercio 85.
Petropolis: Numa Hees,
Juiz de Fora: Maximiliano Engel, Rua da Gloria 16.
Rio Claro: Bertholdo Wiggert, Rua 5, Casa 84.
25 de Julho, wie für den ganzen Staat Espirito Santo Anton Blaser.
Limeira und Pires da Limeira: Wilhelm Döring.
Curityba: Rodolpho Spetz, Rua S. Francisco 84.

Feuilleton

Der Guarany.

Brasilianischer Roman von J. de Alencar

Uebersetzt von Karl Leydhecker.

(21. Fortsetzung.)

Er beschloß, niemand, wer es auch sei, etwas zu sagen, selbst nicht Dom Antonio de Mariz. Zwei Gründe veranlaßten ihn zu diesem Vorgehen. Zunächst war es die Befürchtung, daß man ihm nicht glauben werde, denn er hatte keine Beweise für die Beschuldigung, welche er, der Indianer, gegen weiße Männer erheben wollte. Außerdem aber hatte er die Ueberzeugung, er allein sei genug, um alle Ränke der Verschworenen zunichte zu machen und in n Kampf mit dem Italiener aufzunehmen.

Nachdem dieser erste Punkt festgesetzt war, überlegte er die Art der Ausführung. Diese faßte sich für ihn in einem einzigen Strafakt zusammen. Jene drei Menschen hatten die Absicht, zu töten, also mußten sie sterben; aber sie mußten zu gleicher Zeit, von einem einzigen Schlag getroffen, sterben. Pery beführte, daß, falls einer entwischt, während er seine Mitheller fallen sah, dieser sich durch die Verzweiflung würde hinreißen lassen, die Ausführung des Verbrechens für sich und vorzeitig zu versuchen, bevor er demselben zuvorkommen könne.

Sein zwar ungebildeter, aber klarer und kraftvoller Menschenverstand führte ihn in dieser Ueberzeugung mit einer Folgerichtigkeit, welche eines zivilisierten Menschen würdig gewesen wäre.

Doeh zunächst erachtete er es für seine Pflicht, Dom Antonio de Mariz von dem wahrscheinlichen Angriff der Aymorés in Kenntnis zu setzen. Er lenkte daher seine Schritte dem Hause zu, als er plötzlich Bento Simoes und Ruy Soeiro erblickte. Die erwartungs-vollen Blicke der beiden waren auf Loredano gerichtet, der sich eben anschickte, seine Büchse auf anzuschlagen. Wie ein Blitzstrahl stürzte er auf den Italiener, schlug die Mündung der Waffe auf und drückte den Verbacher mit gewaltiger Kraft zu Boden. Die beiden Aventureiros hatten kaum Schatten Perys überliegen sehen, als sie sich schon von der Niederlage ihres Kameraden überzeugten.

Die Verwirklichung von Perys Absicht bot sich in diesem Augenblick von selbst dar, ohne daß er sie herbeigeführt hatte. Der Italiener befand sich in seiner Hand; nach seinem Tode hätte er sich auf die beiden Spießgesellen geworfen und sie ebenfalls mit dem Messer durchbohrt. War dann alles vollendet, so wäre er zu Dom Antonio de Mariz gegangen, um ihm zu sagen:

„Diese drei Menschen haben dich vernichtet, ich habe sie deshalb getötet; wenn ich Unrecht getan habe, so strafe mich.“

Die Dazwischenkunft Alvaros, dessen Großmutter Loredanos Leben rettete, machte diesen Plan zu nichte. Pery überlegte die Möglichkeit, die von ihm beabsichtigten Dinge wiederherzustellen, aber er sah ein, daß ihm dies nicht gelingen werde.

Er kannte den Charakter des jungen Mannes. Derselbe würde jetzt, nachdem er Loredano das Leben

geschenkt hatte, niemals zugeben, daß man ihm in seiner Gegenwart ein Haar krümme; er würde nötigenfalls diesen Menschen, der ihm soeben nach dem Leben getrachtet, mit seinem eigenen Leben verteidigen.

Und der Indianer schätzte Alvaro, nicht allein wegen seiner selbst, sondern insbesondere um Cecilia willen. Jedes Unheil, welches dem Cavalier begegnete, würde die Senhora betrüben; das war für ihn genug, um ihm die Person des jungen Mannes heilig zu machen.

Das Ergebnis dieser Ueberlegung war, daß Pery sein Messer in den Gürtel steckte und den Cavalier begleitete, ohne sich irgend weiter um den Italiener zu bekümmern.

Beide hielten die Richtung des Hauses ein, indem sie dem Ufer des Flusses folgten.

„Ich bin dir doppelt verpflichtet, Pery, wegen der Rettung meines Lebens und wegen der Achtung, welche du für meine Weisung hegst.“ Und der junge Mann reichte dem Wilden die Hand.

„Danke nicht. Pery hat nichts für dich getan; wer dich gerettet hat, war die Senhora.“

Alvaro lächelte über den Freimut des Indianers, während er zugleich über die Anspielung, welche in seinen Worten lag, erröte.

„Wenn du stirbst, würde die Senhora weinen, und Pery will die Senhora fröhlich sehen.“

„Da irst dich; Cecilia ist gut, aber sie würde nicht trauriger sein, wenn mir ein Unglück zustieße, als wenn es dir oder irgend jemand geschehe, den sie um sich zu sehen gewöhnt ist.“

„Pery weiß, warum er so spricht. Er hat Augen, welche sehen und Ohren, welche hören. Du bist für die Senhora die Sonne, welche den Jamba läßt und der Abendtau, welche die Blume der Nacht öffnet.“

„Pery!“ rief Alvaro aus.

„Zürne nicht“, sagte der Indianer sanft, „Pery liebt dich, weil du die Senhora fröhlich machst. Das Rohr wird grün und frisch, wenn es am Rande des Wassers steht; wenn der Wind vorüberstreicht, sagen seine Blätter Ce-Cy. — Du bist der Fluß, Pery ist der Wind, der leise vorüberweht, um nicht das Murmeln des Stromes zu übertönen; und der Wind beugt die Blätter nieder, daß sie das Wasser berühren.“

Alvaro warf auf den Indianer einen Blick der höchsten Verwunderung. Woher kam diesem ungebildeten Wilden diese ebenso einfache wie zarte Poesie, woher diese Feinheit des Gefühls, die man in einem durch die Gesellschaft verdorbenen Herzen wohl kaum gefunden hätte?

Das Gemälde, welches sich vor seinem Auge entrollte, hätte ihm Antwort geben können. Die reiche und glänzende Natur Brasiliens war das Bild, welches diese jungfräuliche Seele wiedergab, so wie der Spiegel des Wassers das Blau des Himmels zurückwirft.

Der Mensch, welcher in einer solchen Wiege geboren und aufgewachsen ist, muß zum Dichter werden.

Zum Dichter, ohne es selbst zu wissen. Seine Sprache ist diejenige, mit welcher Gott das Buch der Schöpfung geschrieben hat; ihre Buchstaben sind die Blumen, der Himmel das Licht, die Farben die Luft. Die Sonne; alle die erhabenen Dinge, welche uns die Natur in lächelndem oder ernstem Bilde erscheinen läßt. Seine Sprache gleitet dahin wie der Bach, der sich im Tale windet und gleicht dem Strome, der sich über den Felsen herabstürzt; bald erhebt sie sich wie der Adler zu den Gipfeln der Berge, bald senkt sie sich herab und schwebt sanft über blumigen Rasen.

Das etwa war es, was die großartige Umgebung von

Paquequer auf die stumme Frage Alvaros zur Antwort gab. Wer jemals Brasiliens Wälder gesehen, das Bild dieser wunderbaren Natur in sich aufgenommen hat, wird stets in gleicher Weise gefühlt und empfunden haben.

Der Indianer erzählte Alvaro, was sich in der vergangenen Nacht zutragen hatet. Der Cavalier erlebte vor Zorn und wollte unkehren, um den Italiener aufzusuchen. Diesmal würde er ihm nicht verziehen haben.

„Lasse es gut sein“, sagte der Indianer, „Cecy würde sich ängstigen; Pery wird dies in Ordnung bringen.“

Die beiden waren nahe dem Hause angekommen und im Begriff, die Umzäunung des Tales zu betreten, als Pery den Arm Alvaros erfaßte:

„Der Feind des Hauses lüht Böses im Schilde. Verteidige die Senhora. Wenn Pery stirbt, sende Botschaft an seine Mutter und du wirst alle Krieger des Stammes herbeieilen sehen, um dir im Kampfe beizustehen und die Senhora zu retten.“

„Aber wer ist denn der Feind des Hauses?“

„Willst du es wissen?“

„Gewiß, wie könnte ich ihn sonst bekämpfen?“

„Du wirst es erfahren.“

Alvaro wollte weiter in ihn dringen, aber der Indianer ließ ihm nicht die Zeit; er trat in die Büsche zurück und verschwand von neuem im Walde. Während der Cavalier die Treppe hinaufstieg, machte Pery einen Bogen um das Haus und gewann die Seite, nach welcher das Zimmer Cecilia gelegen war.

Schon sah er von weitem ihr Fenster, als unter dem Buschwerk die magere und lange Gestalt von Ayres Gomes sichtbar wurde.

Der würdige Stallmeister war mit seinem Kopf an einen verdammten ungeschickten Baumast gestoßen und hatte sich mit dem Gesicht voraus auf den Rasen gestreckt.

Jetzt erhob er sich rasch auf die Ellbogen und schrie mit der ganzen Kraft seiner Lungen:

„Heda! — Meister Wilder! — Dom Kazike! — Jäger auf lebende Unzen! — Hörst du nicht?“

Pery wandte sich gar nicht um.

Im Abgrund.

Pery blieb stehen, um Cecilia von weitem zu sehen. Ayres Gomes erhob sich schnell, lief zu ihm hin und legte die Hand auf seinen Arm.

„Endlich habe ich den Dom Kupferfarbe! — Hat das aber schwer gehalten!“ schnaufte er.

„Laß ab!“ sagte der Indianer, ohne sich zu rühren.

„Dieh lassen? — Einen Pfifferling werde ich! — Nachdem man erst auf Eurer Suche diese Schlacht geschlagen hat? Es hat mich Mühe genug gekostet.“

Donna Lauriana hatte in dem Wunsche, den Indianer bald aus dem Hause zu haben, vor einigen Stunden den Stallmeister weggeschickt, um Pery zu suchen und vor Dom Antonio de Mariz zu bringen.

Ayres Gomes war darauf hin, in treuer Befolgung dieses Befehls, zwei gute Stunden durch den Wald gelaufen. Alle möglichen eingebildeten und wirklichen Abenteuer hatten sich ihm dabei in den Weg gestellt.

„Und wenn er den Indianer nun als die Veranlassung zu allen diesen Ungelegenheiten jetzt nicht lassen wollte, so hatte er alle Ursache dazu; unglücklicherweise war Pery anderer Ansicht.“

„Lasse los, sagte ich dir schon einmal!“ rief der Indianer, der sich zu erzürnen begann.

„So nimm doch nur heilige Geduld an, Kupfer-

färben, meiner Seele! So wahr ich Ayres Gomes bin, es geht nicht anders, das weißt du doch.“

Währendem sah Pery unverrückt nach dem Fenster hin. Dann schleuderte er den Arm des Stallsterns zur Seite und ging weiter.

Ayres begleitete ihn Schritt für Schritt wie ein Automat.

„Was willst du?“ fragte der Indianer.

„Nun sieh einer an! Dir folgen und dich nach Hause bringen; so ist es Befehl.“

„Pery geht weit.“

„Und wenn du bis ans Ende der Welt gehen wolltest, es bliebe sich gleich, mein Sohn.“

Der Indianer wandte sich mit unterschiedener Gebärde an ihn: „Pery will nicht, daß du ihm folgst.“ „Je nun, was das betrifft, Meister Bugre, so verlierst du deine Zeit; mit Gewalt hat noch niemals jemand den Sohn meines Vaters bezwungen.“

„Pery befiehlt nicht zweimal.“

„Ayres Gomes zögert ebenfalls nicht, wenn er einen Befehl befolgt.“

Der Indianer zog sein Messer.

„Oh!“ rief der Stallmeister, „soll die Unterredung jetzt in diesem Ton weitergehen? Wenn wir nur Senhor Dom Antonio nicht ausdrücklich verboten hätte, so wollte ich dir zeigen! Aber — und wenn du mich auch tötest, ich werde doch keinen Fußbreit von dir weichen.“

„Pery tötet nur seinen Feind, und das bist du nicht. Du beharrst auf deinem Kopf? Pery wird dich anbinden müssen?“

„Wie? — Was ist das?“

Der Indianer begann mit größter Ruhe eine lange Liane abzuschneiden, welche zwischen den Aesten niederhing. Der halberstarrte Stallmeister war außer sich und hätte sich am liebsten auf den Wilden gestürzt.

Aber die Befehle Dom Antonios waren bestimmt; er sah sich daher genötigt, den Indianer unbelästigt zu lassen. Alles, was der würdige Stallmeister tun konnte, war also, sich mutig zu verteidigen.

Pery hatte sich die Liane um die Brust gewickelt; er steckte das Messer in die Scheide und wandte sich lachend zu Ayres. Dieser zog mutig den Degen und setzte sich ganz nach den Regeln der edlen und freien Kunst des Degenfechtens in Stellung.

Es war ein sonderbarer Zweikampf.

„Meister Kazike“, sagte der Stallmeister mit gerunzelter Stirn, „bleibe mir nur vom Leibe, denn so wahr ich Ayres Gomes bin, wenn du mir nahe kommst, spieße ich dich auf.“

Pery streckte die Unterlippe hervor, zum Zeichen, wie wenig er sich aus dieser Drohung mache, und fing an, den Stallmeister auf drei Schritte Entfernung zu umkreisen.

(Fortsetzung folgt.)

Was ist



Die bewährteste und daher von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes empfohlene Nahrung für gesunde und für kranke Kinder; sie besitzt einen hohen Nährwert, fördert die Knochen- und Muskelbildung, regelt die Verdauung und ist im Gebrauche billig.

„Der Säugling“, 1 hrreiche Brotschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei: Alfredo Ebel, Rio de Janeiro, Rua da Alfandega 58, und Oscar Flues, S. Paulo, Rua Libero Barão N. 28, Sobrado.

CASA LEMCKE

Rua 15 de Novembro N. 5

Telefone 258 = S. PAULO

Wegen bevorstehenden Umzugs

Inventur- und Räumungs-Ausverkauf

Hemdenzephir
Knabendrill
Waschstoffe
Hemdentuch
Hand- und Badetücher
Bett- und Schlafdecken
Tischdecken
Gardinen, Brise-Bise

Kleiderstoffe in
Seide
Wolle
Baumwolle

Grosser Posten
in
Resten

Pelzboas
Kinderkleider
Blusen
Strümpfe
Handschuhe
Schürzen
Fächer, Taschentücher
Spitzen, Besätze

Auf alle nicht reduzierten Waren gewähren wir einen Rabatt von

10 Prozent

Verkauf nur gegen Baar!

Günstige Gelegenheit.

Oesterreicher - Ungaren!

Zur Trauermesse und daran anschließenden Trauersitzung, welche am Sonnabend, den 4. Juli um 10 Uhr in der S. Bento Abtei stattfindet, sind alle Landsleute eingeladen.

Gesellschaft Germania

S. PAULO

Der Vorstand der Gesellschaft Germania teilt den verehrlichen Mitgliedern mit, dass am Sonntag, den 5. Juli, abends 7 Uhr ein

Abendessen mit Tafelmusik an kleinen Tischen

stattfindet. 3416

Nach dem Essen TANZ

Schluss 12 Uhr. — Einführungen sind gern gestattet.

DER VORSTAND:

f. A. J. Günther, I. Schriftführer

Die Herren Mitglieder werden nochmals höflichst gebeten, Anmeldungen für das Abendessen (Gedeck \$500) bis Sonnabend, den 4. Juli, mittags, mündlich, schriftlich oder telephonisch, beim Oekonom einzureichen.

Verein Deutsche Schule

Pires via Limeira

Sonntag, den 5. Juli 1914

Nachmittags 1 Uhr

Ordentl. Mitgliederversammlung

Gegenstände:

1. Schulhausbau

2. Besprechung über das Schul-fest

3. Kommissionswahl für dasselbe

N.B. Die Herren Mitglieder werden gebeten, möglichst zahlreich zu erscheinen, da die Versammlung unter allen Umständen beschlussfähig ist u. nachträgliche Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden können.

I. A. Friedrich Hassel

Schriftführer u. Kassierer

Sport-Club Germania

Vom 30. Juni ab finden die Mitgliederzeitungen u. Bekanntmachungen in der Pension Witzler, Rua Sta. Efigenia 5, S. Paulo. Der Vorstand.

Prometheus

Sonntag, den 4. Juli 1914

Fest-Sitzung

Rua Tabatinguera 14, S. Paulo

Deutscher Schul- und Leseverein Campinas

Dienstag, den 7. Juli

Abends 8 1/2 Uhr

findet in Schulhaus die Halbjährl. Generalversammlung statt, wozu die Herren Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Verlesen des Protokolls

2. Bericht und Antrag des Vorstandes.

3. Frei. Anträge.

629 DER VORSTAND

Deutscher Schul- und Leseverein Campinas.

Das zweite Schulhalbjahr beginnt Montag, den 6. Juli, und werden Anfänger bis zum 15. Juli aufgenommen.

630 Der Vorstand.

Dr. Marrey Junior

Advogado

Rua S. Bento 21,

Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

Es ist wichtig,



sein Pincenez richtig angepaßt zu haben. Es ist zwecklos, Oesterreich zu haben, wenn sie nicht richtig sitzen.

Fachmännische Bedienung bei

F. MIRANDA & Co.

Rua Sete de Setembro No 38

3214 Rio de Janeiro.

Zu verkaufen

ein hübsches Chalet, noch nicht bewohnt gewesen, enthaltend 2 Schlafzimmer, Besuchs- und Ess-Saal, Dienstboenzimmer etc., sowie Platz für Automobil. Rua Minas Geraes 88, Front nach Paraembu, 2 Minuten von der Avenida Paulista. Näheres Avenida Angelica 399, S. Paulo. 3470

Elegant möbl. Zimmer

bei deutsch. Familie zu vermieten in höchstgeh. gesünder Gegend d. Stadt, staubfrei Lage, Elektr. Licht, kalte und warme Bäder im Hause, Bondverbdg. in der Nähe. Rua 13 de Maio No 279, S. Paulo 3382

Belli & Co. Despachantes

Successores de Carreras & Co.

S. Paulo - Santos

Rio de Janeiro

Dr. Cesar Diogo

Harnalyse, Untersuchung von Speichelaustritt. Chemische Berechnungen, klinische Mikroskopie und Foto-Diagnostik der Syphilis. Rua da Quit. da 15, Rio de Janeiro

Zahnarzt

Dr. Roberto de Souza Lopes

Rua Uruguaiana, 150 - Rio

8-11 und 14-17 Uhr,

Spricht deutsch.

Mit 10-jähriger Praxis, promoviert durch die medizinische Fakultät in Rio. Operationssaal elektrisch eingerichtet mit den modernsten Apparaten. Grösste Hygiene. Erstklassige Arbeit, bei niederm Honorar auch auf Ratenzahlungen. Munduntersuchung nebst Kostenanschlag gratis.

Nictheroy.

In der Privat-Pension Miller an der herrlichen Praia Boa Viagem sind einige sehr gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Vorzügliche deutsche Küche, billige Preise. Sehr ruhige und gesunde Lage, elektrisches Licht, Garten, Meerbad. Rua Boa Viagem 117 mod 3385

Dr. Roberto Schmidt

Zahnarzt

Kronen u. Brücken, Porzellan- u. Goldplomben, spezielle ganze Gebisse. Behandlung von Kieferbrüchen; künstliche Kiefer und Nasen. Zahnregulierungen und -bleichungen. Mundchirurgie, Röntgen-Strahlen. Grösste Asepsis. Rua Alvares Penteado Nr. 35 (antiga Rua do Comercio) São Paulo. Telefon 4371

Dr. Gyneco gajst-es Institut

(Instituto Gynecologico)

von Dr. M. Oliveira

Frauenarzt, Geburtshelfer u. Operateur. Eigenes Kurverfahren der Blenorrhögie. Anwendung von 606, 914, Thure-Brandt-Massage usw. Sprechstunden von 1-5 Uhr nachmittags. Av Passos 98, I. Etage. - Rio de Janeiro

Hotel Rio Branco

RIO DE JANEIRO

Rua Acre 26

(an der Avenida und dem Anlageplatz der Dampfer)

Deutsches Familien-Hotel

Mässige Preise.

José F. Thomam,

Baumeister,

übernimmt Bauten jeder Art. Liefert Pläne und Kostenanschläge. Umbauten und Reparaturen alter Häuser werden laut Vorschriften der Sanitätsbehörde schnellstens und billigst ausgeführt. Rua Rego Freitas No. 27, von 4-6 Uhr nachm. São Paulo. 2579

Hotel Rio Branco

RIO DE JANEIRO

Rua Acre 26

(an der Avenida und dem Anlageplatz der Dampfer)

Deutsches Familien-Hotel

Mässige Preise.

José F. Thomam,

Baumeister,

übernimmt Bauten jeder Art. Liefert Pläne und Kostenanschläge. Umbauten und Reparaturen alter Häuser werden laut Vorschriften der Sanitätsbehörde schnellstens und billigst ausgeführt. Rua Rego Freitas No. 27, von 4-6 Uhr nachm. São Paulo. 2579

Nevio N. Barbosa

Zahnarzt

Spezialist in Brücken-Arbeiten

Stützähne, Kronen, Mäntel, Plomben in Gold u. Porzellan.

Kabinett, Rua 15 de Novembro 1

S. Paulo - 2504 - Telefon 1369

Pension u. Restaurant

W. Lustig

Rua dos Andradas N. 18 - São Paulo

Sonnabend, den 4. Juli 1914, abends 5 Uhr

Grosses Wurstessen

Frisch Blut- u. Leberwurst, Eisbeine mit Favekraut u. Saft

Portion à 1\$000

Um zahlreichem Besuch bittet

3643

W. Lustig.

A Nymphe Paulista

Badeanstalt

Rua Cons. Chrispiniano 25, S. Paulo

FAIANI & COMP.

Nachfolger von GIACCIONE & FAIANI

Warme, kalte und Schwefel-Bäder, Elektrische Sitz- und Dampf-Bäder

Feine Parfümrien. - Feinste Getränke.

Grösste Ordnung und Hygiene.

Provisions-Reisender

von erstklassiger deutscher Firma gesucht, der bei Tischlereien und Sägewerken gut eingeführt ist. Angebote unter Gubisch-Werke an die Expedition des Blattes, S. Paulo, erbeten. 3621

Zu vermieten

ein schönes Haus, enthaltend drei grosse Zimmer, Küche, Terrasse und andere Bequemlichkeiten. Elektr. Licht. Billige Miete. Rua Alvaro Soares 189 Bond Parazo), S. Paulo. 3476

Kapital g-sucht

Wer sich an einem sehr rentablen Unternehmen beteiligen will, wolle seine Offerte unter Angabe der verfügbaren Summe unter Chiffre: „Verlust ausgeschlossen“ an die Exp. ds. Bl. S. Paulo, senden. 3611

Reines möbliertes Zimmer

(ev auch unmöbliert) ist zu vermieten in der Rua dos Tymbiras 7 (2. Strasse links von der Rua Sta. Efigenia, 5 Minuten vom Centrum) S. Paulo. 3624

Madame Cesira Graziani,

erst kürzlich von Europa in S. Paulo eingefahren.

diplomiert vom kónial. Konservatorium in Mailand, gibt Gesang- u. Klavierunterricht zu mässig. Preisen. Näheres in der Musikalienhandlung von A. di Franco, Rua S. Bento 50, S. Paulo 3471

Abreisehalber billig zu verkaufen:

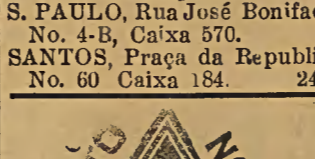
Herrn-Anzüge, 1 schwarzer Gehrock-Anzug, Regenmantel, Photograph. Apparat (9/12), 1 Fernglas, Brownin g-Revolver, alles neu. Pension Gusiav Schulz, Rua General Couvo d. Magalhães 13, S. Paulo. 3485

J. A. de Caldas Filho

Zolldeckschreiber

S. PAULO, Rua José Bonifacio No. 4-B, Caixa 570.

SANTOS, Praça da Republica No. 60 Caixa 184. 2495



GEGRÜNDET 1878

Neue Sendung von:

Frische Salzkräuter

Neues Sauerkraut

Geräucherter Lachs

Kräuter Anebovis

Strasbourg - Pasteten

Gänseleber mit Sauerkraut

Bratwurst mit Sauerkraut

Casa Schorcht

21 Rua Rosario 21 - S. Paulo

Telephon 170 Caixa 258

Ingenieur

kaufmännisch und technisch gebildet, grosse Praxis, einige Jahre im Lande, sucht Beschäftigung. Offerten unter L. O. 37 an die Expedition dieses Blattes, S. Paulo. 3464

Ein sauberer Junge

für Küchenarbeit wird gesucht. Bar Quinze, Rua 15 de Novembro 59 3469

Rua dos Andradas N. 18 - São Paulo

Sonnabend, den 4. Juli 1914, abends 5 Uhr

Frisch Blut- u. Leberwurst, Eisbeine mit Favekraut u. Saft

Portion à 1\$000

Um zahlreichem Besuch bittet

3643

W. Lustig.

A Nymphe Paulista

Badeanstalt

Rua Cons. Chrispiniano 25, S. Paulo

FAIANI & COMP.

Nachfolger von GIACCIONE & FAIANI

Warme, kalte und Schwefel-Bäder, Elektrische Sitz- und Dampf-Bäder

Feine Parfümrien. - Feinste Getränke.

Grösste Ordnung und Hygiene.

Zu vermieten

ein schönes Haus, enthaltend drei grosse Zimmer, Küche, Terrasse und andere Bequemlichkeiten. Elektr. Licht. Billige Miete. Rua Alvaro Soares 189 Bond Parazo), S. Paulo. 3476

Kapital g-sucht

Wer sich an einem sehr rentablen Unternehmen beteiligen will, wolle seine Offerte unter Angabe der verfügbaren Summe unter Chiffre: „Verlust ausgeschlossen“ an die Exp. ds. Bl. S. Paulo, senden. 3611

Reines möbliertes Zimmer

(ev auch unmöbliert) ist zu vermieten in der Rua dos Tymbiras 7 (2. Strasse links von der Rua Sta. Efigenia, 5 Minuten vom Centrum) S. Paulo. 3624

Madame Cesira Graziani,

erst kürzlich von Europa in S. Paulo eingefahren.

diplomiert vom kónial. Konservatorium in Mailand, gibt Gesang- u. Klavierunterricht zu mässig. Preisen. Näheres in der Musikalienhandlung von A. di Franco, Rua S. Bento 50, S. Paulo 3471

Abreisehalber billig zu verkaufen:

Herrn-Anzüge, 1 schwarzer Gehrock-Anzug, Regenmantel, Photograph. Apparat (9/12), 1 Fernglas, Brownin g-Revolver, alles neu. Pension Gusiav Schulz, Rua General Couvo d. Magalhães 13, S. Paulo. 3485

J. A. de Caldas Filho

Zolldeckschreiber

S. PAULO, Rua José Bonifacio No. 4-B, Caixa 570.

SANTOS, Praça da Republica No. 60 Caixa 184. 2495

Ingenieur

kaufmännisch und technisch gebildet, grosse Praxis, einige Jahre im Lande, sucht Beschäftigung. Offerten unter L. O. 37 an die Expedition dieses Blattes, S. Paulo. 3464

Ein sauberer Junge

für Küchenarbeit wird gesucht. Bar Quinze, Rua 15 de Novembro 59 3469

CASA LUCULLUS

Neue

Holl. Vollerhinge

Räucherlachs

Kieler Bücklinge

Räucherheringe

Kräuteranchovis

Aal geräuchert und in Gelee

Caviar

Rua Direita No. 55-A

São Paulo.

Kaufmann,

eben angekommen und int

grösste Not geraten, bitte

edel gesinnte Leute um Ar-

beit. Gefällige Zuschriften

unter „Fleissig“ an die Exp.

d. Bl. S. Paulo, erbeten. 3477

Gebildete Dame

welche Maschinenschreiben

kann, deutsch und portugie-

sisch spricht, für eine Buch-

und Musikalienhandlung ge-

sucht. A. Gibsons, Rua Ou-

vidor 55-I, Caixa 461, Rio de

Janeiro. 3483

Ein grösseres

Stück Land,

für Gemüsegarten passend,

ist in der R' a Paraizo billig

zu vermieten. Zu erfragen

in Galeria Crystal, Saal 23,

(unten), S. Paulo. 3484

2 schöne möblierte

Front-Zimmer

bei deutscher Familie zu ver-

mieten. Elektr. Licht, kalte u.

warme Bäder im Hause, Bond-

verbindung in der Nähe. Rua

Jaguaripe 41 A, S. Paulo. 3479

Zu vermieten

Ein schönes sauberes Haus

für 75\$000, mit 3 grossen

Zimmern, schöner Küche und

Zimmerhof in Rua Major

José Bento 75, S. Paulo. Die

Schlüssel sind in Rua Anna

Nery 179 (Cambuzy) 3478

Kinderloses Ehepaar

sucht Stellung zur Verwaltung

von Landhaus, Villa od. dergl.

Die Frau ist mit Küche und

jedglicher Hausarbeit vertraut.

Referenzen eventuell Kautiön

kann gestellt werden. Gefl.

Off. unter „Sr. Almeida“, Rua

Nova S. José N 61, Braz, São

Paulo. 3465

Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt

Rua S. Bento 51 - S. Paulo

Spricht deutsch

Möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension zu ver-

mieten. Elektr. Licht sowie

Ead im Hause. Rua Aurora 58,

S. Paulo. 3455

Ein tüchtiges Mädchen

Praktische Winke.

Gegen Bandwurm. Man kaufe in einer deutschen Apotheke 2 1/2 Unzen Granatwurzelrinde, koche diese in einem Quart Wasser, bis dieses auf eine Tasse eingekocht ist, und gieße es dann ab. Dieser Abguss wird getrunken; man darf aber am Tage der Kur nichts essen. Man nimmt zuerst eine gute Dosis Castor-Oel, dann den Trunk, aber ohne ihn zu versüßen. Dies Mittel hilft unbedingt. — Eine Unze Kürbiskerne (Pumpkin Seed) werden zu Brei zerquetscht und mit einer Unze Wasser angerührt. Dies wird als eine Dosis früh Morgens nüchtern genommen. Zwei Stunden später nimmt man 2 bis 4 Eßlöffel Rieinus-Oel (Castor-Oel). Es wird bis dahin nichts gegessen. — 3 Unzen Granatwurzelrinde wird 25 Stunden lang in 1 Quart Wasser eingeweicht. Am Abend wird als ganze Mahlzeit nur ein Hering gegessen und Zwiebelwassersuppe getrunken. Am andern Morgen trinkt man früh im Bett den Abguss der Rinde, verteilt auf zwei Stunden. Es tritt große Uebelkeit ein, die man am besten durch schwarzen Kaffee bekämpft. Geht auf diese Kur der Kopf des Bandwurms nicht ab, so muß man die Kur nach einigen Tagen, so schnell darauf als man es aushalten kann, wiederholen.

Ratten, Mäuse und Ratten verlassen jeden Raum, in dem sich Chlorkalk befindet. Zweitens lege man in jedes Rattenloch und in jede Bodenritze Eisenvitriolkrystalle. Hausen die Ratten im Keller, so hilft das Bestreichen der Wände und Dielen mit einer Kalklö-

sung, in welcher Eisenvitriol gelöst wurde. Ferner sind alte Korken, in Brösel zerleinert, mit Schweinefett geröstet, ein Lockmittel, das sie, weil unverdaulich, unfehlbar zu Grunde gehen läßt.

Brandflecken, die durch zu heißes Bügeln entstanden, ohne daß die Fasern zerstört sind, bestreicht man mit in Wasser aufgelöstem Borax und bügelt dann die Stelle trocken. Oder man bestreicht den Fleck mit einem Brei aus Tonerde, Zucker, Stärke, Gummi und Wasser und lasse ihn trocknen.

Um Perlmuttergegenstände zureinigen, gibt man weißen Ton in ein Schüsselchen und so viel Wasser darauf, daß ein dicker Brei entsteht, den man auf ein Stückchen Wollstoff streicht, mittels dessen man die Perlmuttergegenstände sehr sorgfältig abreibt. Zum Nachreiben benutzt man wieder ein wollestes Stoffstückchen, das man in ganz feines Bimssteinpulver taucht.

Gegen Oelflecken. Oelflecken, die beim Nähen mit der Maschine sehr oft entstehen, vor allem wenn sie frisch geölt ist, verschwinden schon in kurzer Zeit, wenn man sie auf beiden Seiten mit zerstoßener Schneiderkreide einreibt und einige Stunden liegen läßt, bürstet man dann die Kreide sorgfältig ab, so sieht man von den Oelflecken auch keine Spur mehr.

Geschliffene Bier- und Weingläser zu reinigen. Wenn stark geschliffene und vielbenutzte Gläser nicht immer sehr sorgfältig gespült und gebürstet und danach gut abgetrocknet werden, setzt sich in den Ecken und Furehen oft ein weißlicher Nie-

derschlag ab. Mit einer nassen Bürste, die in trockenem Salz zu tauchen ist, müssen die Gläser dann kräftig gebürstet und mit sauberem Tuch trocken gerieben werden. Sie sind nach dieser Arbeit sofort klar und blank.

Selbst sehr fest klebende Etiketten auf Flaschen lassen sich leicht entfernen, wenn man sie gut durchfeuchtet und dann an brennendes Licht oder Streichholz hält. Der so entstehende Dampf löst schnell den Klebstoff.

Die in der Küche so leicht entstehenden kleinen Brandwunden an Hand oder Arm hören auf zu schmerzen, wenn man sofort eine Scheibe roher, sauber geschälter Kartoffeln auflegt.

Ein fast unfehlbares Mittel gegen Wanzen und ihre Brut ist konzentrierte Essigsäure, die in den Fugen und Ecken eingespritzt wird. Hierzu ist eine Glasspritze zu gebrauchen; ein Tropfen dieser Flüssigkeit tötet die Wanze sofort; doch ist beim Gebrauch Vorsicht anzuwenden.

Tintenflecke verschwinden aus bunten Woll- und Baumwollstoffen durch Einreiben von Glycerin und Nachwaschen im warmen Wasser mit etwas Seife. Tintenflecken in weißen Stoffen behandelt man mit Zitronensäure, indem man dieselben einige Zeit darin weichen läßt und eventuell das Verfahren wiederholt. Der zurückbleibende gelbe Fleck wird in gleicher Weise mit Kleesalz behandelt.

Schalterkurse der Brasilianischen Bank für Deutschland, São Paulo

Table with exchange rates for Berlin, Hamburg, London, Paris, and Wien.

Schalterkurse der Banco Alemão Transatlantico São Paulo

Table with exchange rates for Berlin, Hamburg, London, Paris, and Wien.

Nutzen der Presse. Einbrecher (zum Kollegen): „Du, Edi, da les' ich eben, der Bankier Müller hat Pleite gemacht. Da siehst du, wie notwendig es für uns ist, Zeitungen zu lesen. Bei dem wollten wir doch gerade heute Nacht einbrechen!“

Ein williger Bote. Die Hausfrau zu dem arbeitslosen Vagabunden: „Sie sind arbeitslos? Da kommen Sie gerade zur rechten Zeit. Ich habe Holz zu spalten und wollte soeben nach einem Manne schicken.“ — So? Wo wohnt der Mann? Ich will hingehen und ihn holen.“

Companhia Cinematographica Brasileira Bijou-Theater Iris-Theater. Heute: Negro und Agrippina. Seine königliche Hoheit.

Deutscher Männer-Gesangverein „Lyra“ Largo Paysandú No. 20 - S. Paulo. Abschieds-Ehrengastabend. Opern- und Balladenabend.

Theatro São José. Cav. Ettore Vitale. Heute! Operette in 3 Akten, Musik von Franz Lehár.

Dr. Lehfeld Rechtsanwalt. Etabliert seit 1896. Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr.

Guarujá Pensão e Restaurant „Svea“ mit anschließendem neuerbautem Cíalec empfiehlt sich dem 2800 werlen Publikum.

Klinik für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten. Dr. Henrique Lindenberg Spezialist.

Dr. Nunes Cintra Praktischer Arzt. (Spezialstudien in Berlin) Medizinisch-chirurgische Klinik.

Dr. J. Britto Spezialarzt für Augenkrankheiten. ehemaliger Assistenzarzt der K. K. Universitäts-Augenklinik.

Hotel d'Oeste 73 e 75 Rua Boa Vista S. Paulo 2027

Ein hübsch möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit voller Pension per sofort zu vermieten. 3230

Zu vermieten sind ohne Möbel zu vermieten. Rua dos Guayanzes No 1 São Paulo 3468

Zu vermieten ein kleiner Saal und Schlafzimmer bei einer deutschen kinderlosen Familie. Gut möbliert.

Schönes neues Haus mit 2 Zimmern, Badestube, Küche, elektr. Licht u. großem Terrain für 75000 monatlich zu vermieten.

Wegen Platzmangel verkauft solange Vorrat reicht verschiedene Möbel zu herabgesetzten Preisen.

Pelzwaren Soeben eingetroffen: Grosses Sortiment von Pelzboas und Pelzbesatz, welcher per Meter zum Garnieren von Kleidern verkauft wird.

Dr. H. Rüttimann Arzt und Frauenarzt. Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.

Austro-Americana Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest. Nächste Abfahrten nach Europa.

Francesca Columbia geht am 8 Juli von Santos nach Rio, Las Palmas, Almeria, Neapel, Patras und Triest.

Bombauer & Comp. Rua Visconde da Inhauma 84 RIO DE JANEIRO

Hotel Rio Branco Junger Mann. Rua Barão do Rio Branco 9-1 Curitiba - Paraná

H.S.D.G. Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Schnellendienst zwischen Europa Brasilien und dem La Plata.

Empresa de Navegação Hoepfka Der neue National-Dampfer ANNA

Companhia Nacional de Navegação Costeira Wöchentlicher Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre.

Hamburg Amerika Linie 179 Dampfer mit über 1.000.000 Tonnen.

Ein hübsch möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit voller Pension per sofort zu vermieten. 3230

Billete pro Abend 500 für Mitglieder und Nichtmitglieder durch Vereinsmitglied Herrn Frederico Joachim Filho, Rua Florencio de Abreu No. 5 sowie abends an der Kasse.

Man verlange den Katalog für das Jahr 1915 für Zeichen-, Mal-, Photominiatur- und Pyrogravur-Artikel. Casa Rosenhain, Rua S. Bento 60, S. Paulo

Hotel Rio Branco Junger Mann. Rua Barão do Rio Branco 9-1 Curitiba - Paraná

H.S.D.G. Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Schnellendienst zwischen Europa Brasilien und dem La Plata.

Empresa de Navegação Hoepfka Der neue National-Dampfer ANNA

Companhia Nacional de Navegação Costeira Wöchentlicher Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre.

Hamburg Amerika Linie 179 Dampfer mit über 1.000.000 Tonnen.

Ein hübsch möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit voller Pension per sofort zu vermieten. 3230

HOTEL - FABERT - PENSION

Vorzügliche Küche
Gut gepflegte Weine

HAMBURG
Ernst Merckstrasse N. 20
Unmittelbar am Hauptbahnhof

Elektrische Beleuchtung.
Badegelegenheit im Hause.

Altbekanntes und bestrenommiertes Familien-Hotel. — Reisegepäck von und an Bord wird gewissenhaft besorgt. (1687)

Bar Quinze

Rua 15 de Novembro 59 Telephone 306.

vorzüglicher Frühstückstisch. — Grosses Sortiment in kalten Speisen. — Ausländische Liköre und Weine bekannter Marken. — Spezialität: Eisbeine und Wienerwürste mit Sauerkraut. — Stets frische Germania-Schoppen à 200 Reis — Steinhäger-Orquell von H. C. König, Steinhagen, zu haben in Kisten und Flaschen. Marius Agard.

Guilherme Gaensly

PHOTOGRAPH
S. PAULO — Rua da Boa Vista 39 — S. PAULO
empfiehlt sich für alle ins Fach schlagenden Arbeiten.
Spezialität: Landschaften sowie Gruppenaufnahmen ausser dem Hause



Abteilung B: Transport von Waren, Gepäckstücken. Expeditionen nach jeder Richtung auf Eisenbahnen, Beförderung von Reisegepäck ins Haus und vice-versa. Direkte Beförderung von Reisegepäck an Bord aller in- und ausländischen Dampfer in Santos

Abteilung O: Umzüge und Möbeltransport.
Die Gesellschaft besitzt zu diesem Zweck speziell gebaute, gepolsterte, geschlossene Wagen, und übernimmt alle Verantwortung für event. Bruch oder Beschädigung der Möbel während des Transportes. Auseinandernehmen und Aufstellen der Möbel übernimmt die Gesellschaft. Transport von Pianos unter Garantie. Für alle Arbeiten ist ein sehr gut geschultes und zuverlässiges Personal vorhanden. Preislisten und Tarife werden jedermann auf Wunsch zugesandt.

Rua Alvares Penteado 28-A - 38-B • São Paulo

Aristocratas

Cigarros Dannemann

Sem Rival
Sem Par



Kapital . . . Pfd. Sterl. 2,641,250
Reservefonds „ „ 2,461,072
Pfd. Sterl. 5,102,322

Die London & Lancashire Feuerversicherungsgesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabriken etc.

Agenten in São Paulo:
Zerrenner, Bülow & Co.
Rua de São Bento No. 81

Tod den eiternden Wunden!

Durch ein Spezialmittel, jetzt entdeckt von der
Companhia Chimica Therapeutica Radium

Wann? Heute und immer.
Wo? In den Apotheken und Droguerien.
Wer? „Sanat-Placa“
Was ist das? Eine Pomade
Was tut sie? Sie heilt jedwede eiternde und anderweitige Wunde
Nur? Sie erweckt durch die Kur Erstaunen bei denen die an solchen Uebeln leiden

Und alles mittels 30000!! Jetzt heugt sich Europa vor Brasilien

Die Pomade „SANAT-PLACA“ heilt gründlich u. mit Erfolg: eiternde Wunden, schwere oder leichtere Hautauschläge, Flechten usw., seien sie chronisch oder akut, und seien sie noch so hartnäckig. Analysiert und zum Verkauf freigegeben von der Generaldirektion des öffentl. Gesundheitswesens. Aerzte, Apotheker und Private bezeugen aus eigenem Antriebe die Wirksamkeit. Die schönste, bedeutendste Propaganda wird durch die Persönlichkeiten gemacht, welche das Heilmittel selbst gebraucht haben. Man sehe sich vor den groben Nachahmungen vor!

Verkäuflich in allen Apotheken und Droguerien.

Laboratorium: Estação Sampaio (E. de F. Central)
General-Depot: Rua Uruguay N 114 (L. Stock).

Companhia Chimica Therapeutica Radium

RIO DE JANEIRO (Brazil)

Depositäre im Ausland:

PARIS: Gaston Triot, 61, Rue de Provence. — LONDON: Brother Winster & Co., 51, Percy Street, W. S. — MAILAND: Giovani & C., 45, Via Roma.

Deutsch-Südamerikanische Bank A.-G.

(Banco Germanico da America do Sul)

Kapital 20 Millionen Mark

Gegründet von der Dresdener Bank, dem Schaffhausenschen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland

Filiale: Rio de Janeiro, Rua Candelaria No. 21

Die Bank vergütet folgende Zinsen:

| | | |
|---|-------|------------------|
| auf Depositen in Konto-Korrent | 3 | Prozent jährlich |
| auf Depositen auf 30 Tage | 3 1/2 | Prozent jährlich |
| auf Depositen auf 60 Tage | 4 | Prozent jährlich |
| auf Depositen auf 90 Tage | 5 | Prozent jährlich |
| In „Conta Corrente“ Limitada“ (bis 50 Contos) | 4 | Prozent jährlich |

Rawlinson, Müller & Co.

Baumwoll-Spinnerei - **CARIOBA** Elektrische Kraft- und -Weberei Villa Americana Zentrale

Elektrische Anlagen in den Distrikten von Villa Americana, Nova Odessa, Rebouças, Cosmopolis und Santa Barbara. Lieferung von elektr. Kraft zu günstigen Bedingungen für kleine und grosse Industrien Elektr. Motore und alles nötige Material stets auf Lager.

Hotel Forster
Rua Brigadeiro Tobias N. 23
S. PAULO

Feine Schneiderei
für Herren und Damen
von

HEINRICH DIETSCH
Rua Santa Ephigenia 74 - S. PAULO

Für den Winter

Grosses Sortiment in englischen Wollstoffen, Tuchen, Astrachans, Flanellen, wollenen und baumwollenen Schlafdecken. 2810

Casa Guerra

Rua S. Bento 86 - Caixa 894 - Telephone 853 - S. Paulo

Nur für Damen

Institut de Massage
(Beauté et Manicure)
von Sabelle Stein, Rua Ces. Motta 63, São Paulo

Komplette Einrichtungen für sämtliche Anwendungsformen:
• naturgemässer Heilweise •
Hydro- und Elektro-Therapie

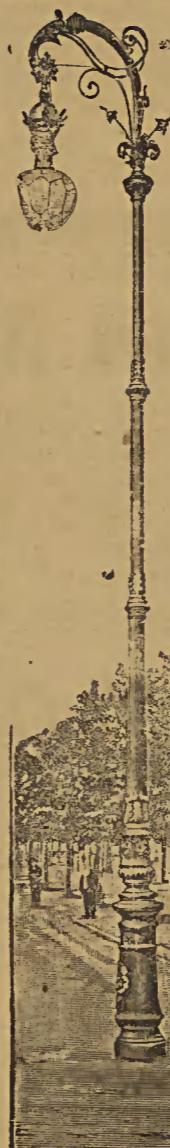
Sociedade Tubos Mannesmann, Ltd.

Rio de Janeiro Caixa Postal 191

Nantlose gewalzte Mannesmann-Stahl-Muffenrohre



für Wasser- und Gasleitungen
Rohre unzerbrechlich, auf 80 Atm. geprüft
in Länge von ca. 7-12 Meter. Gewicht nach so gross wie Gussrohr
Niedrige Transportkosten. — Leichte Montage.
Mannesmann-Stahlrohr-Masten
für Stromzuführung und Beleuchtung.
Telegraphen- und Telephonmasten
Mannesmann-Siederöhre
Flanschenrohre für Hochleitungen,
Bohrrohre, Gewinderöhre
Turbinen-Leitungsrohre.



Isis-Vitalin

Eine Quelle der Kraft, Gesundheit und Jugendfrische für Jedermann.
Hervorragendes Erfrischungsgetränk von höchstem Wohlgeschmack. Hochkonzentrierter Extrakt, sehr ausgiebig, deshalb im Gebrauch billiger.
Literatur über ISIS-VITALIN durch „ISIS“ Laboratório chimico Indayal, Est. Sta. Catharina. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien
Geschäftliche Auskünfte über ISIS-VITALIN durch
Carlos M. Steinberg
S. PAULO Rua da Quitanda No. 12 S. PAULO

A RESIDENCIA

MÖBEL-FABRIK

ATELIER FÜR INNENARCHITEKTUR

4, PRAÇA DA REPUBLICA, 4
SÃO PAULO

Telephone 3524 End. Electr.: MOBILIA

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.
Rua Quintino Bocayuva N. 32
Grösste Prämien:
20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

Padaria „Germania“
Deutsche Bäckerei
von Schmidt & Matt
Rua Helvetia 92, S. Paulo

Deutsches Brot in allen Qualitäten, Biscuits, Kaffee- und Teegebäck.
Frische Butter.

Hotel et Pension Suisse

Inhaber João Heinrich
empfiehlt sich dem reisenden Publikum

Rua Brigadeiro Tobias 1 SÃO PAULO Rua Brigadeiro Tobias 1